



STATISTISCHE BERICHTE

des Bayerischen Statistischen Landesamts

8 MÜNCHEN 2, NEUHAUSER STRASSE 51, TELEFON 228671

* B I 3-j/64
Nr. 191

Ausgegeben am 11. November 1965

Die Studierenden der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1964/65

Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik



I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	5
Zusammenfassung der Ergebnisse	6

Tabellenteil

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1964/65 (Kleine Hochschulstatistik)	20
B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen (Große Hochschulstatistik)	

Tabelle

1	Gesamtzahl der Studierenden	21
2	Studienanfänger insgesamt (1. Studiensemester)	22
3	Deutsche Studienanfänger im 1. und 2. Studiensemester	23
4	Deutsche Studierende nach Hochschulen und ständigem Wohnsitz	24
5	Deutsche Studierende und Studienanfänger nach Geburtsjahren und Alter	25
6	Deutsche Studierende nach dem Familienstand	25
7	Deutsche Studierende nach Studienfach und Hochschule	26
8	Deutsche Studierende nach Studienfach und Fachsemester	30
9	Deutsche Studienanfänger nach Studienbereich und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	34
10	Deutsche Studienanfänger mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	38

	Seite
Tabelle	
11 Deutsche Studierende nach dem Beruf des Vaters	42
12 Deutsche Studierende nach der Finanzierung des Studiums	44
13 Deutsche Studierende nach dem Berufsziel	45
14 Deutsche Studierende nach Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit	46
15 Deutsche Studierende mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern nach Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit	47
16 Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichem Prüfungsjahr	48
17 Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Fächerverbindungen und voraussichtlichem Prüfungsjahr	49
18 Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit, Studienbereich und Hochschulart	50

Vorbemerkungen

Zu Beginn eines jeden Wintersemesters füllt jeder immatrikulierte Studierende der Hochschulen einen Fragebogen aus. In dem vorliegenden Statistischen Bericht sind die Ergebnisse der Auswertung dieser Befragung, die sogen. Große Hochschulstatistik, für das Wintersemester 1964/65 zusammengestellt.

Die statistische Befragung erstreckte sich auf die Studierenden der drei bayerischen Landesuniversitäten in München, Erlangen-Nürnberg und Würzburg, der Technischen Hochschule in München, der philosophischen Hochschule bei St. Stephan in Augsburg, der fünf staatlichen Phil.-theol. Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Freising, Passau und Regensburg, der Bischöflichen Phil.-theol. Hochschule in Eichstätt und der Kirchlichen Augustana Hochschule in Neuendettelsau sowie die Studierenden der drei bayerischen Kunsthochschulen, nämlich der beiden Akademien der Bildenden Künste in München und Nürnberg und der Hochschule für Musik in München.

In die Erhebung sind auch die Studierenden der sieben staatlichen Pädagogischen Hochschulen, die an den Universitäten immatrikuliert sind, einbezogen; dazu gehören die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg der Universität München, in Bayreuth und Nürnberg der Universität Erlangen-Nürnberg, sowie in Bamberg und Würzburg der Universität Würzburg. Auch die Studierenden der nichtstaatlichen Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, die von den bayerischen Diözesen mit der Diözese Eichstätt als Rechtsträger errichtet wurde, füllten die Fragebogen aus.

Teil A der folgenden "Zusammenfassung der Ergebnisse" (S. 6 ff) und die Tabelle A "Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1964/65" (S. 20) sind ein Auszug aus der sogen. Kleinen Hochschulstatistik mit den Angaben der Hochschulverwaltungen über die Gesamtzahl der Studierenden, über Studienanfänger, weibliche, deutsche und ausländische Studierende. Teil B (S. 9 bis 19 und 21 ff) enthält die Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik auf Grund der von den Studierenden abgegebenen Fragebogen. Die Zahl dieser Fragebogen ist um 542 oder 1,0 % niedriger als die von den Hochschulverwaltungen mitgeteilte Zahl der Studierenden.

Zusammenfassung der Ergebnisse

A. Ergebnisse der Meldungen der Hochschulverwaltungen

(Kleine Hochschulstatistik)

Gesamtzahl der Studierenden. Auch im Wintersemester 1964/65 nahm der Besuch der bayerischen Hochschulen wieder zu; die Zahl der Studierenden betrug 54 778 und war damit um insgesamt 1 500 oder 2,8 % größer als im Wintersemester 1963/64. Bei den einzelnen Hochschulen ergaben sich jedoch ziemliche Abweichungen von diesem Durchschnittswert; die größte Zunahme hatten die Pädagogischen Hochschulen mit 5,1 % zu verzeichnen; dagegen gab es bei der Universität Erlangen-Nürnberg eine Abnahme um 1,3 %, bei den Theologischen Hochschulen eine solche um 4,6 %. Beurlaubt waren im Wintersemester 1964/65 an den verschiedenen Hochschulen insgesamt 104 Studierende; sie

Übersicht 1:

Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1963/64 und 1964/65

Wintersemester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	insgesamt	davon an			insgesamt	davon an			insgesamt	davon an		
		wissen-schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissen-schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissen-schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-
1963/64	48 564	47 415	5 640	1 149	4 714	4 511	13	203	53 278	51 926	5 653	1 352
1964/65	50 030	48 864	5 924	1 166	4 748	4 521	19	227	54 778	53 385	5 943	1 393
Zunahme	1 466	1 449	284	17	34	10	6	24	1 500	1 459	290	41
%	3,0	3,1	5,0	1,5	0,7	0,2	46,2	11,8	2,8	2,8	5,1	3,0

sind in die Zahlen der Übersicht 1 nicht mit einbezogen. Ebenso sind auch 1 393 Gasthörer, die an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 eingeschrieben waren, in der Übersicht nicht berücksichtigt. Dagegen zählen 197 männliche und 11 weibliche Teilnehmer an den drei Studienkollegs in München, Erlangen und Würzburg zu den immatrikulierten Studierenden.

Im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) gibt es z.Z. 18 Universitäten mit insgesamt 209 273 Studierenden (einschl. Beurlaubte, jedoch ohne Teilnehmer am Studienkolleg); davon entfielen auf die drei bayerischen Universitäten mit ihren 43 485 Studierenden 20,8 %. An der Universität München als der größten im Bundesgebiet waren 12,0 % aller Studierenden immatrikuliert, an der Universität Erlangen-Nürnberg an 10. Stelle stehend, 5,0 %, an der Universität Würzburg, auf dem 13. Platz, 3,8 %. Von den insgesamt 57 000 Studierenden an den 9 westdeutschen Technischen Hochschulen besuchten 14,8 % die in München, die drittgrößte nach Aachen und Berlin (West). Die 12 Phil.-theol. Hochschulen im Bundesgebiet waren von 1 851 Studierenden besucht; rund die Hälfte von ihnen - 50,6 % - studierte in Bayern, die 5 Kirchlichen evangelischen Hochschulen zählten zusammen 698 Studierende, von denen 15,8 % auf die Augustana Hochschule in Neuendettelsau, die viertgrößte im Bundesgebiet entfielen.

An den 15 Hochschulen für Musik im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) waren 4 672 Studierende immatrikuliert; der Anteil der Studierenden an der Hochschule für Musik in München, der größten, betrug 11,1 %. Die Akademie der bildenden Künste in München, die zweitgrößte nach Berlin-Charlottenburg von insgesamt 11 Hochschulen dieser Art mit 3 484 Studierenden verzeichnete einen Anteil von 20,4 %, die Nürnberger Akademie, an 8. Stelle, einen solchen von 4,8 %.

Studienanfänger. Die Zahl der Studienanfänger unterliegt in den letzten Jahren nur geringen Schwankungen: 1962/63: 8 331, 1963/64: 8 415, 1964/65: 8 343. Der kleine Rückgang von 0,9 % der aus Übersicht 2 für das Winter-

Übersicht 2:

Immatrikulierte Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1963/64 und 1964/65

Wintersemester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	insgesamt	davon an			insgesamt	davon an			insgesamt	davon an		
		wissenschaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissenschaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissenschaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-
Hochschulen				Hochschulen				Hochschulen				
1963/64	7 747	7 529	1 555	218	668	609	5	59	8 415	8 138	1 560	277
1964/65	7 770	7 555	1 774	215	573	510	8	63	8 343	8 065	1 782	278
Änderung	+ 23	+ 26	+ 219	- 3	- 95	- 99	+ 3	+ 4	- 72	- 73	+ 222	+ 1
%	+ 0,3	+ 0,3	+ 14,1	- 1,4	- 14,2	- 16,3	+ 60,0	+ 6,8	- 0,9	- 0,9	+ 14,2	+ 0,4

semester 1964/65 gegenüber dem Vorjahr zu ersehen ist, ergibt sich jedoch aus unterschiedlichen Änderungen: mehr deutsche Erstimmatrikulierte, vor allem an den Pädagogischen Hochschulen und an der Technischen Hochschule, weniger an den drei Universitäten. Beachtlich ist auch die Abnahme an ausländischen und staatenlosen Studienneulingen.

Weibliche Studierende. Die Zahl der Studentinnen hat gegenüber dem Vorjahr wiederum etwas zugenommen (um 230), doch ist ihr Anteil an der Gesamtheit der Studierenden leicht zurückgegangen. Den größten Anteil an Frauen ver-

Übersicht 3:

Weibliche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1963/64 und 1964/65

Wintersemester	Weibliche Studierende insgesamt		davon an den (der)									
			Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)		Technischen Hochschule		Theologischen Hochschulen ¹⁾		Pädagogischen Hochschulen		Kunsthochschulen	
	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)
1963/64	13 496	25,3	9 486	25,8	258	3,1	94	8,6	3 102	54,9	556	41,1
1964/65	13 726	25,1	9 507	25,1	305	3,6	83	8,0	3 276	55,1	555	39,8
davon												
Deutsche	13 028	26,0	8 931	25,7	283	3,9	82	8,2	3 265	55,1	467	40,1
Ausländer	698	14,7	576	17,9	22	1,8	1	2,2	11	57,9	88	38,8

1) Philosophisch-theologische Hochschulen und Augustana Hochschule Neuendettelsau.

2) Aller Studierenden der Hochschulgattung.

zeichnen die Pädagogischen Hochschulen, wo sie über die Hälfte aller Studierenden ausmachen, und die Kunsthochschulen; an der Technischen Hochschule und an den Theologischen Hochschulen sind sie dagegen nur sehr schwach vertreten.

Deutsche und ausländische Studierende. Aus Übersicht 1 ist zu ersehen, daß die Zahl sowohl der deutschen als auch der ausländischen Studierenden gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat; die der ausländischen allerdings nur in sehr geringem Umfang. Der Anteil der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit an der Gesamtzahl der Studierenden beträgt 91,3 % (Vorjahr 91,2 %), der der Ausländer und Staatenlosen 8,7 % (Vorjahr 8,8 %). An

den einzelnen Hochschularten waren die Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit folgendermaßen vertreten:

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	8,5 %,
Technische Hochschule	14,6 %,
Theologische Hochschulen	4,4 %,
Pädagogische Hochschulen	0,3 %,
Kunsthochschulen	16,3 %.

Im Wintersemester 1964/65 studierten an sämtlichen wissenschaftlichen und Kunsthochschulen des Bundesgebietes (einschl. Berlin/West) 24 338 Ausländer und Staatenlose (einschl. Beurlaubte, jedoch ohne 1 340 Studierende in Studienkollegs); auf die bayerischen Hochschulen entfielen davon 18,7 % (Vorjahr 18,4 %).

B. Ergebnisse der Individualbefragung der Studierenden

(Große Hochschulstatistik)

Vorbemerkung: Alle im folgenden genannten Prozentzahlen beziehen sich auf die bei der Großen Hochschulstatistik (Grundzahlen Tabellen B 1 - 3) festgestellten Zahlen.

Regionale Herkunft der deutschen Studierenden (Tabelle B 4). Der größte Teil der Studierenden an den bayerischen Hochschulen war naturgemäß in Bayern beheimatet; ihr Anteil an der Gesamtzahl der deutschen Studierenden, der im Wintersemester 1963/64 73,0 % betragen hatte, stieg 1964/65 auf 73,6 %. Die meisten bayerischen Studierenden hatten mit 95,0 % die Pädagogischen Hochschulen; an zweiter Stelle folgten die Philosophisch-theologischen Hochschulen mit 86,0 %. Stärker als im Durchschnitt aller Hochschulen waren die "Bayern" unter den Studierenden auch vertreten an

den Kunsthochschulen (83,0 %), an der Evangelischen Hochschule Neuendettelsau (79,6 %) und an der Technischen Hochschule in München (78,6 %). Dagegen hatten von den Studierenden der Universitäten nur 68,2 % ihren Heimatwohnsitz in Bayern; besonders niedrig war der bayerische Anteil mit 58,7 % an der Universität Würzburg. Aus den anderen Ländern der Bundesrepublik kamen 26,4 % der deutschen Studierenden, darunter 7,9 % aus Baden-Württemberg und 7,4 % aus Nordrhein-Westfalen. Im Ausland waren 0,3 % der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit beheimatet.

Altersgliederung und Familienstand der deutschen Studierenden (Tabellen B 5 und B 6). Auch im Wintersemester 1964/65 war wie schon im Vorjahr ein Ansteigen des Anteils der älteren Jahrgänge der Studierenden festzustellen; über 25 Jahre alt waren 1962/63: 19,5 %, 1963/64: 21,0 %, 1964/65: 24,0 %. Unter den männlichen Studierenden war der Anteil der über 25 Jahre alten - 1963/64: 24,1 %, 1964/65: 27,7 % - noch größer; bei den Studentinnen betrug er 1963/64: 12,4 %, 1964/65: 13,4 %. Der Altersunterschied zwischen den beiden Geschlechtern machte sich schon bei den Erstimmatrikulierten bemerkbar: im Alter bis zu 23 Jahren standen 76,5 % der männlichen und 89,5 % der weiblichen Studienanfänger. Im Durchschnitt wurde das Hochschulstudium im Alter von 21,3 Jahren begonnen, von den männlichen Studienanfängern mit 21,6, von den weiblichen mit 20,7 Jahren. Bei der Zunahme des Anteils der älteren Studierenden dürften drei verschiedene Ursachen zusammenwirken: die Verlängerung der Studiendauer, der Eintritt schwächer besetzter Geburtsjahrgänge in das Hochschulstudium (unter 21jährige 1963: 5 084, 1964: 4 036 Studienanfänger) und schließlich die Zwischenschaltung des Heeresdienstes zwischen Abitur und Immatrikulation.

93,4 % der Studierenden (93,1 % der männlichen und 94,5 % der weiblichen) waren ledig, die übrigen waren größtenteils verheiratet, ein geringfügiger Rest verwitwet oder geschieden.

Das Fachstudium (Tabellen B 7 und B 8). Die eingangs erwähnte Erhöhung der Zahl der Studierenden erstreckte sich mit einigen geringfügigen Ausnahmen auf die meisten Studiengebiete. Die Folge ist, daß auch die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Studiengebiete sich nur sehr wenig änderte.

Wie im Vorjahre waren die medizinischen Fächer (einschl. Pharmazie) am stärksten belegt; nicht viel geringer war der Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden in den Kulturwissenschaften und in den Wirtschaftswissenschaften. Für diese drei Studiengebiete war rund die Hälfte aller Studierenden eingeschrieben; auf sie entfiel auch der größte Teil der Zunahme an Studierenden gegenüber dem Wintersemester 1963/64, besonders auf die Wirtschaftswissenschaften (Zunahme 502 Studierende). Zwischen beiden Geschlechtern zeigten sich jedoch einige Unterschiede: Während bei den männlichen

Übersicht 4:

Deutsche Studierende insgesamt und im 1. Fachsemester an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach Studiengebieten

Studiengebiet	Deutsche Studierende				Deutsche Studierende im 1. Fachsemester	
	insgesamt		und zwar		männl. %	weibl. %
	Zahl	%	männl.	weibl.		
			%	%	%	%
Theologie	2 058	4,1	5,3	0,8	5,4	0,8
Allgemeine, Zahn- und Tiermedizin, Pharmazie	8 897	17,9	16,3	22,5	14,0	13,5
Rechtswissenschaft	4 365	8,8	10,4	4,1	8,9	2,9
Wirtschaftswissenschaften	7 542	15,1	17,5	8,3	14,5	5,6
Kulturwissenschaften (einschl. Leibesübungen und Lehramt für berufsbildende Schulen)	8 262	16,6	12,6	27,9	12,6	25,0
Volksschullehramt	5 923	11,9	7,2	25,1	13,4	40,1
Naturwissenschaften	5 978	12,0	14,0	6,3	11,7	6,7
Land- und Forstwirtschaft	656	1,3	1,7	0,4	2,2	0,6
Techn. Fachrichtungen (einschl. Bauwesen)	4 913	9,9	13,0	0,9	15,0	1,0
Künstlerische Fachrichtungen	1 161	2,3	1,9	3,6	2,0	3,4
Ohne Angabe	41	0,1	0,1	0,1	0,3	0,4
Insgesamt	49 796	100	100	100	100	100

Studierenden nach der Zahl der Studierenden an erster Stelle die Wirtschaftswissenschaften standen, gefolgt von Medizin und Naturwissenschaften, lautete die Reihenfolge für die drei ersten Plätze bei den weiblichen Studierenden Kulturwissenschaften (überwiegend Lehramt für Höhere Schulen), Volksschul-

lehramt und Medizin. Die Wirtschaftswissenschaften folgten bei den Studentinnen mit beträchtlichem Abstand erst an vierter Stelle.

Ein besseres Bild über den Zugang zu den verschiedenen Studiengebieten als die jeweilige Gesamtzahl der Studierenden gewährt der Überblick über die fachliche Verteilung der Studierenden des ersten Fachsemesters, da hier der Einfluß der unterschiedlichen Studiendauer ausgeschaltet ist. Vier Fünftel der männlichen Studienanfänger verteilten sich annähernd gleichmäßig auf sechs Studiengebiete, wobei an der Spitze die technischen Fachrichtungen standen, ganz dicht gefolgt von Wirtschaftswissenschaften und Medizin. Von den weiblichen Studienanfängern wandten sich drei Viertel drei Studiengebieten zu, allerdings mit sehr voneinander abweichenden Anteilen: Volksschullehramt 40,1 %, Kulturwissenschaften 25,0 % und medizinische Fächer 13,5 %.

Die Zunahme des Anteils der Studierenden in höheren Semestern setzte sich im Wintersemester 1964/65 fort. Im Vorjahr standen 18,3 % der deutschen Studierenden im 9. oder einem noch höheren Semester ihres Fachstudiums; 1964/65 waren es 20,0 %. Weit über diesem Durchschnitt lag dieser Anteil bei den Physikern mit 39,0 % und den Chemikern mit 36,7 %. Fast die Hälfte aller Studierenden, die 16 oder mehr Fachsemester angaben entfiel auf diese beiden Fachrichtungen.

Vorbildung und Erwerb der Hochschulberechtigung (Tabelle B 9 und B 10).

Im Jahre 1964 (Sommersemester 1964 und Wintersemester 1964/65) hatten sich 9 607 Studierende erstmals an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen immatrikuliert; von ihnen hatten 96,3 % (Vorjahr 98,1 %) die Reifeprüfung an einer Höheren Schule im Bundesgebiet abgelegt. Es kamen

	Deutsche Studienanfänger		darunter in Bayern beheimatet 1964
	1963	1964	
vom Humanistischen Gymnasium	20,8 %	21,8 %	22,6 %
Neusprachlichen Gymnasium	28,8 %	26,0 %	22,0 %
Math.-naturw. Gymnasium	37,5 %	37,8 %	41,2 %
Musischen Gymnasium	6,2 %	6,0 %	7,4 %
Wirtschaftsgymnasium	1,6 %	1,7 %	1,8 %.

Nicht sehr groß, aber langsam zunehmend, ist die Zahl der Studienanfänger, die ein Abendgymnasium oder ein Kolleg besucht haben: 1962: 87 (0,9 %), 1963: 102 (1,1 %), 1964: 130 (1,4 %). Unter den Studienanfängern der Theologie überwiegen die Abiturienten des Humanistischen Gymnasiums, unter denen der Medizin, der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und der Kulturwissenschaften sind besonders die Abiturienten des Neusprachlichen und Math.-naturwissenschaftlichen Gymnasiums vertreten, unter den Studienanfängern der Naturwissenschaften und der technischen Fachrichtungen machen die Abiturienten des Math.-naturwissenschaftlichen Gymnasiums den Hauptanteil aus. 3,6 % der Erstimmatrikulierten des Jahres 1964 hatten die Berechtigung zum Hochschulstudium durch Ablegung einer Begabten- oder Sonderprüfung, den Besuch einer Fachschule oder auf sonstige Weise erworben. Von den Studienanfängern der Kunsthochschulen hatten nicht ganz die Hälfte eine Reifeprüfung abgelegt, die übrigen wurden aufgrund einer Eignungsprüfung aufgenommen.

Nur für einen Teil der Abiturienten und sonstigen Hochschulberechtigten beginnt jedoch das Studium im unmittelbaren Anschluß an die Prüfung. Wenig mehr als die Hälfte (55,5 %) der männlichen Studienanfänger des Jahres 1964 hatten sich im gleichen Jahr an einer wissenschaftlichen Hochschule immatrikuliert; von den weiblichen Studierenden waren es 74,7 %. Bei 9,3 % der männlichen und 9,4 % der weiblichen Studienanfänger lag die Prüfung ein Jahr zurück, bei 25,2 % der männlichen und 6,7 % der weiblichen Erstimmatrikulierten betrug der zeitliche Zwischenraum 2 Jahre, beim Rest war er noch größer.

Soziale Herkunft (Tabelle B 11). Die Verteilung der Studierenden nach den Berufen und der sozialen Stellung ihrer Väter ändert sich seit Jahren verhältnismäßig recht wenig, nur ist gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Erhöhung des Anteils aus Akademikerfamilien festzustellen. Aus Beamtenfamilien stammten 33,3 % der deutschen Studierenden, aus Kreisen der Angestellten 25,8 %; Söhne und Töchter von Handel- und Gewerbetreibenden und von Angehörigen freier Berufe waren 29,7 %, Arbeiter- und Bauernkinder waren mit 9,8 % (Vorjahr 10,1 %) vertreten.

Übersicht 5:

Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester
1964/65 nach den Berufen ihrer Väter

Beruf des Vaters	Deutsche Studierende		
	insgesamt	und zwar	
		männlich	weiblich
	%	%	%
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	37,1	34,1	45,7
davon Beamte	15,5	14,1	19,5
Angestellte	7,4	7,0	8,5
Freie Berufe	12,2	11,1	15,4
Selbständige Landwirte	0,3	0,3	0,3
Handel- und Gewerbetreibende	1,6	1,5	1,8
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	0,1	0,1	0,2
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	61,9	65,0	53,0
davon Beamte	17,8	18,3	16,2
Angestellte	18,4	19,2	16,1
Arbeiter	5,8	6,7	3,2
Freie Berufe	2,2	2,1	2,4
Selbständige Landwirte	3,7	4,1	2,7
Handel- und Gewerbetreibende	13,7	14,3	12,1
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	0,3	0,3	0,3
Ohne Beruf und Berufsangabe	1,0	0,9	1,3
Insgesamt	100	100	100

Finanzierung des Studiums (Tabelle B 12). Die Studierenden vom zweiten Semester an hatten in ihren Fragebögen auch Angaben über die Finanzierungsquellen ihres Studiums im Sommersemester 1964 zu machen. Die Auswertung der Antworten ergab ebenfalls nur geringe Abweichungen gegenüber den vorausgegangenen Jahren. Rund die Hälfte der männlichen und zwei Drittel der weiblichen Studierenden der wissenschaftlichen Hochschulen konnten die Kosten ihres Studiums überwiegend mit Hilfe der elterlichen Mittel bestreiten, etwa der vierte Teil nahm öffentliche Mittel, vor allem die Förderung nach den Richtlinien des Honnefer Modells, in Anspruch. Ins Gewicht fiel schließlich als Finanzierungsquelle noch die eigene Erwerbstätigkeit vor, während und zwischen den Semestern, besonders bei den männlichen Studierenden.

Übersicht 6:

Überwiegende Finanzierung des Studiums der deutschen Studierenden (ohne Studienanfänger) des Wintersemesters 1964/65 im vorausgegangenen Sommersemester

Art der Finanzierung	Wissenschaftliche Hochschulen		Kunsthochschulen	
	Deutsche Studierende			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	%	%	%	%
Mittel der Eltern	51,6	62,4	40,0	55,8
Öffentliche Mittel	29,2	24,8	26,3	21,0
darunter Honnefer Modell	17,8	15,0	14,0	11,4
Nichtöffentliche Mittel	0,7	0,4	0,2	1,3
Eigene Erwerbstätigkeit	12,0	5,7	26,0	11,2
Sonstige Möglichkeiten	2,4	2,5	2,4	6,1
Ohne Angabe	4,1	4,2	5,1	4,6

Die Studierenden der Kunsthochschulen konnten sich etwas weniger als die der wissenschaftlichen Hochschulen auf die Mittel der Eltern und auf öffentliche Mittel stützen, dagegen spielte die eigene Erwerbstätigkeit bei ihnen eine größere Rolle.

Berufsziele der Studierenden (Tabelle B 13). Die von den Studierenden angegebenen Berufsziele sind außerordentlich mannigfaltig, wenn sie auch sicherlich zu einem Teil nicht realisiert werden. In der folgenden Übersicht sind die von den Studierenden am häufigsten angegebenen Ziele des Studiums, geordnet nach der Zahl der Nennungen, zusammengestellt. An der Spitze steht dabei der Lehrberuf, von rund einem Fünftel der männlichen und der Hälfte der weiblichen Studierenden in Aussicht genommen. Bei den männlichen Studierenden ist es mehr das Lehramt an Höheren Schulen, bei den weiblichen das Volksschullehramt. Mit ziemlichem Abstand folgen die medizinischen, weiterhin die volks- und betriebswirtschaftlichen Berufe. Bei den Letzteren ist auch die größte Zunahme (um 451 Studierende) von Anwärtern gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, bei den künftigen Volks-

Übersicht 7:

Häufigste Berufsziele der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65

Berufsziel	Deutsche Studierende insgesamt		und zwar			
			männlich		weiblich	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Lehrberuf	14 519	29,2	8 053	21,9	6 466	49,9
davon Höheres Lehramt	6 740	13,5	4 378	11,9	2 362	18,2
Volksschullehramt	5 944	12,0	2 679	7,3	3 265	25,2
sonstige Lehrberufe	1 835	3,7	996	2,7	839	6,5
Praktischer Arzt, Facharzt, Zahnarzt	7 103	14,3	5 008	13,6	2 095	16,2
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	6 259	12,6	5 421	14,7	838	6,5
Juristische Berufe	4 329	8,7	3 803	10,3	526	4,1
Maschinen- und Elektroingenieur	2 712	5,4	2 700	7,3	12	0,1
Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur	2 032	4,1	1 931	5,2	101	0,8
Geistlicher	1 750	3,5	1 728	4,7	22	0,2
Physiker, Astronom, Meteorologe, Geophysiker	1 689	3,4	1 637	4,4	52	0,4
Apotheker	1 329	2,7	606	1,6	723	5,6
Chemiker	1 165	2,3	1 088	3,0	77	0,6

schullehrern eine solche um 304 Studierende. Dagegen ist die Zahl derer, die Maschinen- und Elektroingenieure werden wollen, etwas zurückgegangen.

Religiöse Zugehörigkeit der Studierenden (Tabellen B 14 und B 15). Die Verteilung der Studenten nach der Zugehörigkeit zu Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften im Wintersemester 1964/65 entspricht mit ganz geringfügigen Abweichungen (nur Bruchteile von Prozenten) der im vorausgegangenen Wintersemester. Um den zahlenmäßigen Einfluß der außerhalb Bayerns beheimateten Studierenden auszuschalten, wurden in Tabelle B 15 auch die Prozentsätze für die Studierenden mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern zusammengestellt, wodurch ein Vergleich mit der konfessionellen Verteilung

Übersicht 8:

Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen nach Studiengebiet und Religionszugehörigkeit

Studiengebiet	Von je 100 deutschen Studierenden des gleichen Studiengebietes waren					Von je 100 in Bayern beheimateten Studierenden des gleichen Studiengebietes waren				
	röm.-kath.	evangelisch	sonstige	gemeinschaftslos	ohne Angabe	röm.-kath.	evangelisch	sonstige	gemeinschaftslos	ohne Angabe
Theologie	81,3	18,7	-	0,0	-	79,8	20,2	-	-	-
Allgemeine, Zahn- und Tiermedizin Pharmazie	48,7	47,9	0,4	1,7	1,3	57,4	39,6	0,5	1,2	1,3
Rechtswissenschaft	48,5	47,8	0,4	2,0	1,3	55,2	41,8	0,4	1,5	1,1
Wirtschaftswissenschaften	43,8	52,6	0,3	2,2	1,1	53,2	43,8	0,2	1,9	0,9
Kulturwissenschaften (einschl. Leibesübungen und Lehramt für berufsbildende Schulen)	55,0	41,1	0,7	2,1	1,1	60,7	36,1	0,6	1,6	1,0
Volksschullehramt	67,8	31,4	0,1	0,4	0,3	68,6	30,7	0,1	0,3	0,3
Naturwissenschaften	51,9	44,6	0,5	2,0	1,0	55,7	41,2	0,5	1,7	0,9
Land- und Forstwirtschaft	52,9	45,1	0,3	0,3	1,4	60,3	38,0	0,2	0,4	1,1
Techn. Fachrichtungen (einschl. Bauwesen)	50,9	45,2	0,7	2,2	1,0	56,8	39,6	0,6	2,1	0,9
Künstlerische Fachrichtungen	52,3	41,5	0,8	2,7	2,7	55,5	38,6	0,8	2,5	2,6
Ohne Angabe	63,4	36,6	-	-	-	69,4	30,6	-	-	-
Insgesamt	53,4	43,4	0,5	1,7	1,0	59,6	37,7	0,4	1,4	0,9

der bayerischen Bevölkerung möglich ist. Dabei zeigt sich, daß der Anteil der Studierenden katholischen Bekenntnisses mit 59,6 % ganz beträchtlich hinter dem Anteil der Katholiken an der bayerischen Bevölkerung (71 %) zurückbleibt, der der evangelischen Studierenden (37,7 %) den evangelischen Bevölkerungsanteil (27 %) im gleichen Maße übertrifft. Nur die katholischen Theologiestudenten sind im Vergleich zur katholischen Bevölkerung stärker vertreten und bei den Studierenden für das Lehramt an Volksschulen nähert sich der Anteil der beiden christlichen Hauptkonfessionen der entsprechenden Verteilung unter der Bevölkerung. In allen anderen Studiengebieten dagegen ist der Katholikenanteil wesentlich geringer, der Anteil der Protestanten entsprechend höher. Am größten ist die Abweichung vom bayerischen Bevölkerungsdurchschnitt bei den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und der Rechtswissenschaft.

Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen (Tabellen B 16 und B 17).

Bei der Erhebung zu Beginn des Wintersemesters 1964/65 gaben 6 250 Studierende, um 361 weniger als 1963/64, an, daß sie beabsichtigen, die Wissenschaftliche bzw. Künstlerische Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen in Bayern abzulegen. Der Anteil der weiblichen Studierenden beträgt 34,3 %. In Tabelle B 16 ist die Gesamtzahl der Prüfungsabschlüsse in den einzelnen Prüfungsfächern zusammengestellt; da die Wissenschaftliche Prüfung stets in mindestens zwei, in einigen Fällen sogar in drei Fächer abgelegt wird, erscheint die Mehrzahl der Studierenden in dieser Tabelle zwei- oder dreimal. Lediglich die Künstlerische Prüfung erstreckt sich nur auf ein einziges Gebiet, Kunsterziehung oder Musik. Als häufigste Prüfungsfächer werden von den männlichen Studierenden Deutsch, Geschichte und Erdkunde genannt, von den weiblichen Deutsch, Englisch und dann Französisch.

In Tabelle B 17 sind die Studierenden nach den in Aussicht genommenen Fächerverbindungen gezählt. In einer Anzahl von Fällen wurde von den Studierenden neben den in der Tabelle aufgeführten beiden Fächern noch ein drittes Fach genannt; aus Raumgründen wurde dieses dritte Fach teilweise weggelassen. Unter den Fächerverbindungen treten die Kombinationen der vorgenannten Fächer hervor; bei den weiblichen Studierenden erfreut sich die Verbindung mit Fremdsprachen besonderer Beliebtheit.

Mit einiger Skepsis sind die Angaben über das voraussichtliche Prüfungsjahr zu werten; in vielen Fällen stellen sie wohl nur ein Wunschziel dar. Das ist schon daraus zu erkennen, daß beispielsweise im Jahre 1963 1 601 Studierende glaubten die Prüfung 1965 ablegen zu können; bei der Erhebung von 1964 hielten nur noch 1 404 Studierende an 1965 als dem Jahre ihres Studienabschlusses fest. Auf jeden Fall lassen die Zahlen jedoch erkennen, daß auch noch 1966 mit mehr Prüfungskandidaten zu rechnen ist; für später läßt sich noch kein Urteil abgeben.

Die ausländischen Studierenden (Tabelle B 18). Von den Hochschulverwaltungen waren für das Wintersemester 4 748 ausländische und staatenlose Studierende (darunter 208 im Studienkolleg) gemeldet worden (vgl. Tabelle A);

von ihnen gaben nicht alle einen Fragebogen ab; 85,9 % waren von männlichen, 14,1 % von weiblichen Ausländern ausgefüllt worden. Fast die Hälfte dieser Studierenden (48,6 %) kam aus dem europäischen Ausland. An der Spitze standen 698 Griechen, die vor allem technische Fächer und Medizin studierten. An zweiter Stelle kamen 320 Österreicher, die für die verschiedensten Fachrichtungen eingeschrieben waren, an dritter Stelle 304 Norweger, die die medizinischen Fächer bevorzugten. Afrika war durch 297 Studierende (6,7 %) vertreten, die ebenfalls in der Hauptsache Medizin belegt hatten. Ein beträchtliches Kontingent an Studierenden bildeten die Asiaten (vor allem aus dem Iran), mit insgesamt 1 344 oder 30,3 % der Ausländer an den bayerischen Hochschulen; sie waren hauptsächlich für die medizinischen Fächer eingeschrieben. Aus Nord-, Mittel- und Südamerika stammten 515 Studierende (11,6 % der Ausländer), größtenteils aus den USA, von denen 46,0 % Fächer der Philosophischen Fakultät belegt hatten.

Für den medizinischen Studienbereich waren 33,4 % der ausländischen und staatenlosen Studierenden eingeschrieben, für technische Fachrichtungen 21,8 %, der Rest war auf die übrigen Studienbereiche verteilt.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

Tabellenteil

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1964/65
(Meldungen der Hochschulverwaltungen, Kleine Hochschulstatistik)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						Studienanfänger		
	Gesamtzahl		davon				insgesamt	davon	
			Deutsche		Ausländer und Staatenlose			Deutsche	Ausländer und Staatenlose
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	25 176	8 271	23 485	7 862	1 691	409	3 725	3 520	205
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	3 491	1 977	3 476	1 969	15	8	1 084	1 078	6
Universität Erlangen-Nürnberg	10 468	2 262	9 404	2 164	1 064	98	1 424	1 347	77
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 159	623	1 156	621	3	2	346	344	2
Universität Würzburg	7 897	2 075	7 414	1 995	483	80	971	915	56
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	967	501	966	500	1	1	282	282	-
3 Universitäten zusammen	43 541	12 608	40 303	12 021	3 238	587	6 120	5 782	338
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	5 617	3 101	5 598	3 090	19	11	1 712	1 704	8
Technische Hochschule München	8 475	305	7 238	283	1 237	22	1 583	1 417	166
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	12	-	12	-	-	-	7	7	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	205	53	200	52	5	1	71	69	2
Dillingen a.d. Donau	121	-	121	-	-	-	29	29	-
Eichstätt	109	-	90	-	19	-	13	12	1
Freising	161	-	160	-	1	-	34	34	-
Passau	190	23	171	23	19	-	66	63	3
Regensburg	135	1	134	1	1	-	34	34	-
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	933	77	888	76	45	1	254	249	6
Augustana Hochschule Neuendettelsau	110	6	109	6	1	-	38	38	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	326	175	326	175	-	-	70	70	-
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	711	286	608	253	103	33	104	87	17
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	166	56	155	55	11	1	28	25	2
Hochschule für Musik München	516	213	403	159	113	54	146	102	44
III. Hochschulen insgesamt									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	47 442	9 895	42 940	9 296	4 502	599	6 283	5 781	502 ¹⁾
8 Pädagogische Hochschulen	5 943	3 276	5 924	3 265	19	11	1 782	1 774	8
3 Kunsthochschulen	1 393	555	1 166	467	227	88	278	215	63
Z u s a m m e n	54 778	13 726	50 030	13 028	4 748	698	8 343	7 770	573¹⁾

1) Ohne 208 Teilnehmer am Studienkolleg.

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen

B 1. Gesamtzahl der Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach den abgegebenen Erhebungsbogen

Hochschulen	Studierende			davon					
	insgesamt	davon		insgesamt	Deutsche		Ausländer und Staatenlose		
		männlich	weiblich		männl.	weibl.	insgesamt	davon	
								männl.	weibl.
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	24 864	16 696	8 168	23 305	15 486	7 819	1 559	1 210	349
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	3 491	1 520	1 971	3 476	1 513	1 963	15	7	8
Universität Erlangen-Nürnberg	10 356	8 107	2 249	9 361	7 201	2 160	995	906	89
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 159	536	623	1 156	535	621	3	1	2
Universität Würzburg	7 835	5 771	2 064	7 405	5 418	1 987	430	353	77
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	967	466	501	965	466	499	2	-	2
3 Universitäten zusammen	43 055	30 574	12 481	40 071	28 105	11 966	2 984	2 469	515
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	5 617	2 522	3 095	5 597	2 514	3 083	20	8	12
Technische Hochschule München	8 420	8 125	295	7 243	6 970	273	1 177	1 155	22
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	12	12	-	12	12	-	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	205	152	53	197	145	52	8	7	1
Dillingen a.d. Donau	121	121	-	121	121	-	-	-	-
Eichstätt	109	109	-	90	90	-	19	19	-
Freising	161	161	-	160	160	-	1	1	-
Passau	192	168	24	173	149	24	19	19	-
Regensburg	135	134	1	134	133	1	1	1	-
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	935	857	78	887	810	77	43	47	1
Augustana Hochschule Neuendettelsau	109	104	5	108	103	5	1	1	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	326	151	175	326	151	175	-	-	-
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	711	422	289	608	351	257	103	71	32
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	166	109	57	155	99	56	11	10	1
Hochschule für Musik München	514	299	215	398	239	159	116	60	56
III. Hochschulen insgesamt									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	46 902	37 138	9 764	42 712	33 474	9 238	4 190	3 664	526
8 Pädagogische Hochschulen	5 943	2 673	3 270	5 923	2 665	3 258	20	8	12
3 Kunsthochschulen	1 391	830	561	1 161	689	472	230	141	89
Z u s a m m e n	54 236	40 641	13 595	49 796	36 828	12 968	4 440	3 813	627

D 2. Studienanfänger (1. Studiensemester) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65

Hochschulen	Studienanfänger insgesamt			davon					
	insgesamt	davon		Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
		männlich	weiblich	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
					männl.	weibl.		männl.	weibl.
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	3 640	2 165	1 455	3 426	2 039	1 387	214	146	68
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 084	458	626	1 079	456	623	5	2	3
Universität Erlangen-Nürnberg	1 435	1 043	392	1 363	991	377	67	52	15
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	346	176	170	344	175	169	2	1	1
Universität Würzburg	962	607	355	922	577	345	40	30	10
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	285	120	165	285	120	165	-	-	-
3 Universitäten zusammen	6 037	3 835	2 202	5 716	3 607	2 109	321	228	93
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	1 715	754	961	1 708	751	957	7	3	4
Technische Hochschule München	1 361	1 282	79	1 229	1 154	75	132	128	4
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	7	7	-	7	7	-	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	44	23	21	43	23	20	1	-	1
Dillingen a.d. Donau	29	29	-	29	29	-	-	-	-
Eichstätt	13	13	-	12	12	-	1	1	-
Freising	35	35	-	35	35	-	-	-	-
Passau	50	38	12	47	35	12	3	3	-
Regensburg	32	32	-	32	32	-	-	-	-
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	210	177	33	205	173	32	5	4	1
Augustana Hochschule Neuendettelsau	36	35	1	36	35	1	-	-	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	70	28	42	70	28	42	-	-	-
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	83	45	38	70	39	31	13	6	7
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	27	19	8	25	17	8	2	2	-
Hochschule für Musik München	116	59	57	80	41	39	36	18	18
III. Hochschulen insgesamt									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	5 929	4 575	1 354	5 478	4 218	1 260	451	357	94
6 Pädagogische Hochschulen	1 785	782	1 003	1 778	779	999	7	3	4
3 Kunsthochschulen	226	123	103	175	97	78	51	26	25
Z u s a m m e n	7 940	5 480	2 450	7 431	5 094	2 337	509	386	123

B 3. Deutsche Studienanfänger im Jahre 1964 (1. und 2. Studiensemester des Wintersemesters 1964/65) an den bayerischen Hochschulen

Hochschulen	Deutsche Studienanfänger (1. und 2. Studiensemester)					
	insgesamt			darunter mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
I. Wissenschaftliche Hochschulen						
Universität München	2 897	1 789	4 686	2 302	1 435	3 737
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	546	692	1 238	527	631	1 158
Universität Erlangen-Nürnberg	1 384	475	1 859	1 094	410	1 504
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	211	187	398	209	184	393
Universität Würzburg	891	476	1 367	620	351	971
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	145	184	329	138	170	308
3 Universitäten zusammen	5 172	2 740	7 912	4 016	2 196	6 212
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	902	1 063	1 965	874	985	1 859
Technische Hochschule München	1 233	80	1 313	1 019	61	1 080
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	7	-	7	7	-	7
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	28	35	63	19	5	24
Dillingen a.d. Donau	30	-	30	29	-	29
Eichstätt	15	-	15	11	-	11
Freising	35	-	35	33	-	33
Passau	48	19	67	32	6	38
Regensburg	33	-	33	33	-	33
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	196	54	250	164	11	175
Augustana Hochschule Neuendettelsau	49	1	50	37	1	38
Pädagogische Hochschule Eichstätt	36	46	82	34	45	79
II. Kunsthochschulen						
Akademie der bildenden Künste München	64	57	121	47	44	91
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	26	16	42	24	13	37
Hochschule für Musik München	51	44	95	46	35	81
III. Hochschulen insgesamt						
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	5 748	1 812	7 560	4 362	1 284	5 646
8 Pädagogische Hochschulen	938	1 109	2 047	908	1 030	1 938
3 Kunsthochschulen	141	117	258	117	92	209
Z u s a m m e n	6 827	3 038	9 865	5 387	2 406	7 793

B 4. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach Hochschulen und ständigem Wohnsitz im Wintersemester 1964/65

Ständiger Wohnsitz	Deutsche Studierende insgesamt	davon							
		Universität (ohne Pädagogische Hochschulen)			Technische Hochschule München	Philosophisch-theologische Hochschulen	Augustana Hochschule Neuen-dettelsau	Pädagogische Hochschulen	Kunst-hochschulen
		München	Erlangen-Nürnberg	Würzburg					
Bayern	36 629	13 703	6 013	3 781	5 692	763	86	5 627	964
Baden-Württemberg	3 915	1 896	829	633	429	14	5	49	60
Bremen	206	82	47	54	14	2	-	3	4
Hamburg	374	199	41	45	68	10	2	3	6
Hessen	1 300	466	213	391	159	10	1	42	18
Niedersachsen	1 715	741	344	433	121	15	9	30	22
Nordrhein-Westfalen	3 661	1 795	467	740	463	34	2	113	47
Rheinland-Pfalz	731	359	63	132	121	18	1	18	19
Saarland	223	89	17	53	47	7	-	6	4
Schleswig-Holstein	507	221	95	84	76	8	1	12	10
Berlin (West)	376	171	62	88	32	6	-	11	6
Sowjet. Besatzungszone und Sowjetsektor	4	1	1	-	2	-	-	-	-
Ausland	139	97	11	5	17	-	1	8	-
Ohne Angabe	16	9	2	1	2	-	-	1	1
Studierende insgesamt	49 796	19 829	8 205	6 440	7 243	887	108	5 923	1 161

8 5. Deutsche Studierende und Studienanfänger (1. und 2. Studiensemester) an den bayerischen Hochschulen nach Geburtsjahren und Alter im Wintersemester 1964/65

Geburtsjahr	Alter (Jahre)	Deutsche Studierende			Deutsche Studienanfänger		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1946 und später	unter 19	16	15	31	10	12	22
1945	19 bis unter 20	742	700	1 442	729	691	1 420
1944	20 " " 21	2 876	2 104	4 980	1 445	1 149	2 594
1943	21 " " 22	4 489	2 724	7 213	1 492	630	2 122
1942	22 " " 23	5 582	2 165	7 747	1 549	236	1 785
1941	23 " " 24	6 789	1 963	8 752	865	142	1 007
1940	24 " " 25	6 113	1 538	7 651	272	56	328
1939	25 " " 26	4 266	756	5 022	150	21	171
1938	26 " " 27	2 354	352	2 706	79	19	98
1937	27 " " 28	1 411	181	1 592	57	16	73
1936	28 " " 29	721	101	822	37	10	47
1935	29 " " 30	454	67	521	33	8	41
1934	30 " " 31	261	54	315	17	5	22
1933	31 " " 32	147	22	169	16	4	20
1932	32 " " 33	118	24	142	12	3	15
1931	33 " " 34	87	20	107	12	4	16
1930	34 " " 35	64	29	93	5	6	11
1929 und früher	35 und mehr	311	138	449	41	22	63
ohne Angabe	-	27	15	42	6	4	10
I n s g e s a m t		36 828	12 968	49 796	6 827	3 038	9 865

8 6. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach dem Familienstand im Wintersemester 1964/65

Geschlecht	Deutsche Studierende insgesamt	davon sind				
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ohne Angabe
männlich	36 828	34 275	2 477	5	37	34
weiblich	12 968	12 249	647	17	42	13
Zusammen	49 796	46 524	3 124	22	79	47

B 7. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 433	-	1 433
2	Katholische Religionslehre	171	69	240
3	Evangelische Theologie	313	25	338
4	Evangelische Religionslehre	31	16	47
5	Allgemeine Medizin	4 266	1 826	6 092
6	Zahnmedizin	750	270	1 020
7	Tiermedizin	357	95	452
8	Pharmazie	612	721	1 333
9	Rechtswissenschaft	3 838	527	4 365
10	Volkswirtschaft	1 518	330	1 848
11	Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	250	1	251
12	Betriebswirtschaft	3 863	454	4 317
13	Lehramt an Handelsschulen	340	97	437
14	Volk- und Betriebswirtschaft gemeinsam	123	24	147
15	Soziologie	271	149	420
16	Politische Wissenschaften	95	27	122
17	Philosophie	203	53	256
18	Psychologie	348	323	671
19	Allgemeine Pädagogik	138	33	171
20	Lehramt an Volksschulen	2 665	3 258	5 923
21	Lehramt an berufsbildenden Schulen	88	18	106
22	Geschichte	491	266	757
23	Vorgeschichte	7	5	12
24	Völkerkunde	3	6	9
25	Volkskunde	10	5	15
26	Germanistik (Deutsch)	1 317	1 209	2 526
27	Latein	296	139	435
28	Griechisch	39	17	56
29	Latein und Griechisch	246	43	289
30	Englisch (einschl. Amerikanistik)	332	415	747
31	Französisch	126	211	337
32	Englisch und Französisch	330	444	774
33	Sonstige romanische Sprachen	22	22	44
34	Slavistik	42	42	84
35	Philologie sonst. europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	10	7	17
36	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	3	2	5
37	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	26	23	49
38	Klassische Archäologie	20	17	37
39	Ägyptologie	4	2	6
40	Kunstgeschichte	105	134	239
41	Theaterwissenschaft	53	36	89
42	Musikwissenschaft	36	23	59
43	Publizistik	60	35	95
44	Sonstige Fächer der philosophischen Fakultät und ohne nähere Angabe	5	2	7
45	Leibesübungen	283	87	370

1) Philosophisch-theologische Hochschulen, Kirchliche Hochschule Neuendettelsau und Pädagogische Hochschule Eichstätt.

2) Nur Augustana Hochschule Neuendettelsau. 3) Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.

im Wintersemester 1964/65 nach Studienfach und Hochschule

Hochschulen

davon										Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München		Theologische Hochschule 1)		
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich					
437	-	-	-	236	-	-	-	760	-	1
121	55	-	-	48	13	-	-	2 ²⁾	1 ²⁾	2
-	-	212	20	-	-	-	-	101 ²⁾	5 ²⁾	3
-	-	29	16	-	-	-	-	2 ²⁾	-	4
1 846	931	1 356	449	1 064	446	-	-	-	-	5
374	148	162	60	214	62	-	-	-	-	6
357	95	-	-	-	-	-	-	-	-	7
212	373	228	124	141	150	-	-	31	74	8
2 476	406	544	40	818	81	-	-	-	-	9
873	247	392	33	253	50	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	250	1	-	-	11
2 052	303	1 251	78	560	73	-	-	-	-	12
83	38	253	58	4	1	-	-	-	-	13
70	17	10	-	43	7	-	-	-	-	14
123	96	146	53	2	-	-	-	-	-	15
62	21	30	5	3	1	-	-	-	-	16
161	43	13	6	15	4	-	-	14	-	17
198	236	77	39	73	48	-	-	-	-	18
87	24	36	7	12	2	-	-	-	-	19
1 513	1 963	535	621	466	499	-	-	151 ³⁾	175 ³⁾	20
-	-	-	-	-	-	88	18	-	-	21
270	181	98	35	123	49	-	-	-	1	22
4	5	2	-	1	-	-	-	-	-	23
3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	24
6	4	-	-	4	1	-	-	-	-	25
766	899	301	167	250	143	-	-	-	-	26
131	78	84	35	81	26	-	-	-	-	27
19	10	14	3	6	4	-	-	-	-	28
168	32	46	9	32	2	-	-	-	-	29
175	303	82	60	75	52	-	-	-	-	30
71	162	24	18	31	31	-	-	-	-	31
156	290	100	68	74	86	-	-	-	-	32
13	19	3	2	6	1	-	-	-	-	33
37	38	1	2	4	2	-	-	-	-	34
8	7	2	-	-	-	-	-	-	-	35
2	2	1	-	-	-	-	-	-	-	36
22	21	3	1	1	1	-	-	-	-	37
16	15	-	-	4	2	-	-	-	-	38
4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	39
86	117	7	6	12	11	-	-	-	-	40
53	36	-	-	-	-	-	-	-	-	41
23	17	10	5	3	1	-	-	-	-	42
60	34	-	1	-	-	-	-	-	-	43
3	1	1	-	1	1	-	-	-	-	44
131	56	83	21	69	10	-	-	-	-	45

Fortsetzung nächste Seite

a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
46	Mathematik	460	66	526
47	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	3	-	3
48	Physik, angewandte Physik	1 591	49	1 640
49	Astronomie	3	1	4
50	Geophysik	18	1	19
51	Meteorologie	32	2	34
52	Mathematik und Physik gemeinsam	911	199	1 110
53	Chemie	1 384	211	1 595
54	Physikalische Chemie	7	-	7
55	Biologie	279	166	445
56	Botanik	35	20	55
57	Zoologie	66	24	90
58	Anthropologie (Rassenkunde)	3	-	3
59	Geographie	191	55	246
60	Geologie, Mineralogie	167	7	174
61	Sonstige Naturwissenschaften (Paläontologie)	17	10	27
62	Landwirtschaft	162	9	171
63	Gartenbau	54	35	89
64	Brauerei	264	2	266
65	Forstwirtschaft	128	2	130
66	Architektur	754	95	849
67	Bauingenieurwesen	1 079	5	1 084
68	Vermessungswesen (Geodäsie)	146	2	148
69	Maschinenbauwesen	1 467	4	1 471
70	Elektrotechnik	1 353	8	1 361
71	Ohne Angabe	26	15	41
Zusammen		36 139	12 496	48 635

1) Philosophisch-theologische Hochschulen, Kirchliche Hochschule Neuendettelsau und Pädagogische Hochschule Eichstätt.

B 7. b) Akademie der bildenden Künste

Studienfach	Deutsche Studierende			davon Akademie der bildenden Künste			
				München		Nürnberg	
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Architektur	58	23	81	47	14	11	9
Graphik und Schrift	26	30	56	8	16	18	14
Szenen- und Kostümkunst	6	9	15	6	9	-	-
Metallbearbeitung, Gold- und Silberschmiedekunst, Keramik	7	16	23	4	12	3	4
Malen und Zeichnen	149	96	245	111	78	38	18
Bildhauerei	77	34	111	64	28	13	6
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	125	104	229	109	99	16	5
Ohne Angabe	2	1	3	2	1	-	-
Zusammen	450	313	763	351	257	99	56

im Wintersemester 1964/65 nach Studienfach und Hochschule

Hochschulen

d a v o n										Lfd. Nr.
U n i v e r s i t ä t						Technische Hochschule München		Theologische Hochschulen 1)		
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich					
168	32	72	9	69	9	151	16	-	-	46
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
572	23	228	7	93	2	698	17	-	-	48
1	1	-	-	-	-	2	-	-	-	49
18	1	-	-	-	-	-	-	-	-	50
32	2	-	-	-	-	-	-	-	-	51
362	108	266	37	143	27	140	27	-	-	52
571	135	278	24	219	30	316	22	-	-	53
2	-	2	-	3	-	-	-	-	-	54
122	103	91	24	52	30	14	8	-	1	55
13	11	14	6	8	3	-	-	-	-	56
33	21	22	3	11	-	-	-	-	-	57
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58
76	25	45	5	57	22	13	3	-	-	59
77	2	42	1	30	3	18	1	-	-	60
12	9	3	-	2	1	-	-	-	-	61
-	-	-	-	-	-	162	9	-	-	62
-	-	-	-	-	-	54	35	-	-	63
-	-	-	-	-	-	264	2	-	-	64
128	2	-	-	-	-	-	-	-	-	65
-	-	-	-	-	-	754	95	-	-	66
-	-	-	-	-	-	1 079	5	-	-	67
-	-	-	-	-	-	146	2	-	-	68
-	-	-	-	-	-	1 467	4	-	-	69
-	-	-	-	-	-	1 353	8	-	-	70
21	13	2	2	2	-	1	-	-	-	71
15 486	7 819	7 201	2 160	5 418	1 987	6 970	273	1 064	257	

B 7. c) Hochschule für Musik München

Studienfach	Deutsche Studierende		
	männlich	weiblich	zusammen
Gesang	26	32	58
Künstlerisches Lehramt: Musik	91	63	154
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	14	-	14
Kirchenmusik	10	3	13
Instrumentalmusik	95	47	142
Musiklehrerseminar (Privatmusiklehrer)	2	3	5
Ballettausbildung	1	11	12
Z u s a m m e n	239	159	398

B 8. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende im ... Fachsemester											
		1.		2.		3.		4.		5.		6.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	230	-	27	-	181	-	17	-	176	-	208	-
2	Katholische Religionslehre	15	15	8	3	18	7	9	9	23	8	10	3
3	Evangelische Theologie	62	2	21	-	53	8	14	1	17	2	13	2
4	Evangelische Religionslehre	7	2	2	2	5	1	1	-	2	2	2	1
5	Allgemeine Medizin	479	154	331	132	416	179	296	136	466	186	379	175
6	Zahnmedizin	148	37	77	12	91	38	52	28	96	36	50	18
7	Tiermedizin	48	10	31	14	30	13	39	7	32	13	34	5
8	Pharmazie	143	135	97	109	84	132	69	69	67	103	41	60
9	Rechtswissenschaft	518	73	261	35	518	74	347	57	536	58	298	53
10	Volkswirtschaft	197	31	107	26	171	50	135	37	167	29	127	32
11	Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	96	1	25	-	62	-	20	-	28	-	1	-
12	Betriebswirtschaft	435	67	336	27	427	64	350	42	478	59	334	24
13	Lehramt an Handelsschulen	35	12	25	5	36	13	21	4	46	17	29	7
14	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	13	3	6	2	11	1	8	1	18	7	12	3
15	Soziologie	51	24	38	21	32	24	22	21	21	12	28	18
16	Politische Wissenschaften	16	3	15	5	11	2	8	3	6	3	10	1
17	Philosophie	39	15	17	5	26	6	20	1	13	4	7	5
18	Psychologie	72	71	35	37	58	58	20	27	38	28	29	21
19	Allgemeine Pädagogik	21	6	8	-	15	2	15	2	14	4	12	2
20	Lehramt an Volksschulen	779	999	159	110	631	919	198	126	628	851	138	131
21	Lehramt an berufsbildenden Schulen	87	18	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
22	Geschichte	36	28	13	8	47	29	21	11	42	34	32	22
23	Vorgeschichte	1	-	-	-	-	-	1	2	2	1	-	-
24	Völkerkunde	-	1	-	1	-	-	1	1	-	2	-	-
25	Volkskunde	-	2	-	-	1	-	-	-	1	3	1	-
26	Germanistik (Deutsch)	186	178	80	72	213	229	78	93	160	160	68	74
27	Latein	35	23	12	5	47	19	13	10	31	16	16	7
28	Griechisch	2	1	3	-	9	-	-	-	7	5	-	1
29	Latein und Griechisch	15	5	5	-	31	5	8	3	28	5	11	5
30	Englisch (einschl. Amerikanistik)	52	74	17	25	49	57	14	34	51	65	13	27
31	Französisch	18	27	7	15	11	23	9	22	12	17	5	18
32	Englisch und Französisch	57	72	15	23	53	64	17	29	28	52	9	25
33	Sonstige romanische Sprachen	2	5	1	2	-	2	2	3	1	-	-	5
34	Slavistik	10	6	3	3	2	1	2	5	2	3	2	3
35	Philologie sonst. europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	2	4	-	1	-	-	1	-	4	-	1	-
36	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissen- schaft (Indogermanistik)	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
37	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	4	3	3	1	7	4	-	2	3	1	1	2
38	Klassische Archäologie	4	4	2	4	1	1	2	1	3	-	-	4
39	Ägyptologie	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-
40	Kunstgeschichte	11	27	8	15	13	14	8	17	7	11	15	14
41	Theaterwissenschaft	7	14	12	1	7	3	13	2	4	2	1	5
42	Musikwissenschaft	9	3	1	-	1	4	3	5	2	4	2	2
43	Publizistik	7	6	4	5	7	7	9	2	6	3	7	4
44	Sonstige Fächer der philosophischen Fakul- tät und ohne nähere Angabe	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-
45	Leibesübungen	58	29	3	-	55	25	6	-	57	13	5	1

im Wintersemester 1964/65 nach Studienfach und Fachsemester

Deutsche Studierende im ... Fachsemester																							Lfd. Nr.
7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.		14.		15.		16. und höheren		ohne Angabe			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
137	-	41	-	164	-	34	-	137	-	7	-	10	-	6	-	3	-	3	-	2	-	1	
16	8	9	3	20	6	12	1	12	2	6	2	3	1	3	-	4	-	3	-	-	1	2	
40	4	12	1	34	2	14	1	25	1	4	-	2	1	2	-	-	-	-	-	-	-	3	
5	1	-	-	1	1	2	2	2	-	1	2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	4	
445	168	287	143	398	173	244	137	327	147	135	61	35	20	13	9	8	1	2	2	5	3	5	
62	36	43	23	63	18	31	16	22	2	8	4	1	1	1	1	3	-	-	-	2	-	6	
48	9	36	9	50	12	5	3	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	7	
54	70	27	26	18	13	3	1	5	1	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	1	8	
457	56	270	34	309	46	149	19	90	10	51	8	14	2	8	1	3	-	4	-	5	1	9	
105	27	107	36	161	30	64	17	50	12	20	1	11	-	4	1	6	-	4	-	2	1	10	
7	-	-	-	1	-	-	-	6	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	1	-	11	
424	69	254	31	384	28	191	27	156	9	46	2	27	3	8	1	5	-	1	-	7	1	12	
40	9	36	9	37	11	11	4	10	3	6	3	2	-	1	-	4	-	1	-	-	-	13	
13	4	12	-	13	1	4	-	10	2	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
21	13	20	5	18	7	8	3	9	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	
6	3	4	5	4	2	7	-	4	-	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	16	
14	3	9	1	17	2	11	2	10	5	9	1	5	2	3	-	2	-	-	-	1	1	17	
20	26	25	21	20	14	8	10	9	5	2	1	-	-	1	-	-	-	-	1	1	3	18	
22	6	9	5	7	2	6	3	5	-	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	19	
122	115	10	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	
67	45	43	20	74	24	41	19	44	16	21	6	2	3	5	-	3	-	-	1	-	-	21	
1	1	-	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
1	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	
1	-	1	-	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	24	
116	128	69	64	150	82	58	53	67	49	25	21	9	2	2	-	1	-	2	-	3	4	25	
38	15	16	2	52	23	10	5	21	10	3	3	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-	26	
6	5	-	1	7	2	1	-	3	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	
43	8	11	2	50	6	7	2	28	1	6	-	2	-	1	-	-	-	-	1	-	-	28	
15	55	18	19	34	29	14	11	14	11	4	5	3	1	-	2	-	-	2	1	-	1	29	
12	30	12	20	17	15	12	10	5	7	6	3	-	1	-	1	-	1	-	-	-	1	30	
13	54	17	30	42	46	15	17	23	22	5	6	3	1	3	2	-	-	-	1	-	-	31	
2	1	3	2	3	-	2	-	2	-	2	2	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	32	
4	4	4	1	3	5	4	5	3	2	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	33	
1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	34	
-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	
1	3	2	3	1	2	3	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36	
2	1	2	1	3	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	
1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	
11	16	6	7	6	5	8	5	6	-	3	-	2	-	1	1	-	-	-	-	-	2	39	
5	2	1	4	1	1	-	-	2	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	40	
6	-	6	4	3	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41	
-	2	3	1	6	1	4	3	3	-	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42	
-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	43	
40	11	3	-	37	7	-	1	13	-	2	-	1	-	1	-	1	-	-	-	1	-	44	

Fortsetzung nächste Seite

noch B 8. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende im ... Fachsemester											
		1.		2.		3.		4.		5.		6.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
46	Mathematik	82	13	15	7	55	9	10	3	59	8	25	-
47	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
48	Physik, angewandte Physik	204	9	38	2	189	6	28	-	198	8	48	2
49	Astronomie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	Geophysik	5	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
51	Meteorologie	5	1	1	-	3	-	3	-	7	-	1	1
52	Mathematik und Physik gemeinsam	138	35	25	6	128	36	23	2	152	39	29	7
53	Chemie	165	52	54	10	163	33	32	9	155	26	44	9
54	Physikalische Chemie	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
55	Biologie	49	35	9	11	28	32	9	6	35	20	14	5
56	Botanik	5	4	3	6	5	4	2	-	3	-	1	-
57	Zoologie	6	4	5	-	5	2	6	2	6	4	2	3
58	Anthropologie (Rassenkunde)	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
59	Geographie	3	3	1	2	19	1	7	5	17	9	9	4
60	Geologie, Mineralogie	9	2	7	-	9	-	7	-	16	-	7	-
61	Sonstige Naturwissenschaften (Paläontologie)	10	7	2	-	1	1	-	-	1	-	-	-
62	Landwirtschaft	39	3	3	-	29	3	1	-	53	2	2	-
63	Gartenbau	16	13	3	1	10	9	1	-	15	6	1	-
64	Brauerei	70	-	-	-	84	-	3	-	46	1	2	-
65	Forstwirtschaft	3	-	18	-	7	-	34	-	4	-	28	1
66	Architektur 1)	126	21	-	-	126	13	2	-	131	8	7	-
67	Bauingenieurwesen	195	2	6	-	197	2	6	-	205	-	7	-
68	Vermessungswesen (Geodäsie)	33	1	3	-	26	1	2	-	42	-	1	-
69	Maschinenbauwesen	249	1	14	-	250	-	17	-	257	2	14	-
70	Elektrotechnik	269	1	14	-	250	2	6	-	259	2	14	-
71	Architektur an der Akademie der bildenden Künste	5	3	6	3	6	3	4	6	9	3	9	2
72	Graphik und Schrift	9	5	3	9	3	2	1	3	2	2	4	3
73	Szenen- und Kostümkunst	1	2	-	2	-	2	-	1	1	1	1	1
74	Metallbearbeitung, Gold- und Silberschmiedekunst, Keramik	1	2	2	1	1	5	-	-	-	2	-	-
75	Malen und Zeichnen	28	13	12	13	18	15	8	3	15	7	11	4
76	Bildhauerei	6	8	8	5	11	7	3	-	4	2	9	2
77	Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	14	9	9	8	19	14	7	5	21	14	12	10
78	Gesang	3	8	3	-	4	5	3	3	2	5	3	1
79	Künstlerisches Lehramt: Musik	27	13	-	3	22	11	3	3	17	17	3	1
80	Komposition, Dirigieren, Chorleitung	-	-	2	-	4	-	1	-	5	-	1	-
81	Kirchenmusik	4	-	-	-	-	-	-	-	4	1	-	-
82	Instrumentalmusik	19	10	6	2	17	9	2	2	17	7	8	-
83	Musiklehrerseminar (Privatmusiklehrer)	-	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
84	Ballettausbildung	1	10	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
85	Ohne Angabe	17	10	-	1	2	2	-	1	2	-	-	-
Studierende insgesamt		5 824	2 493	2 088	820	5 127	2 307	2 105	867	5 085	2 015	2 270	637

1) Die Studierenden der Architektur an der Akademie der bildenden Künste sind unter 71 gezählt.

im Wintersemester 1964/65 nach Studienfach und Fachsemester

Deutsche Studierende im ... Fachsemester																							Lfd. Nr.
7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.		14.		15.		16. und höheren		ohne Angabe			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
62	4	13	3	64	12	13	1	36	3	13	2	6	-	4	1	2	-	1	-	-	-	46	
-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	
209	8	50	-	214	2	39	3	173	-	46	3	104	4	15	-	21	2	14	-	1	-	48	
-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	49	
2	-	2	-	2	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	50	
2	-	1	-	4	-	1	-	2	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	51	
120	27	22	3	134	16	18	3	79	19	14	2	22	2	2	-	2	-	1	2	2	-	52	
179	27	45	5	181	16	44	6	113	7	36	6	73	1	30	1	43	-	25	3	2	-	53	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	54	
30	14	11	6	34	12	14	7	25	12	7	3	8	1	2	2	3	-	1	-	-	-	55	
4	2	2	-	5	-	1	-	2	1	1	2	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	56	
9	2	1	4	8	-	4	1	8	-	2	1	2	-	2	-	-	-	-	1	-	-	57	
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58	
34	8	16	2	35	12	17	2	19	2	7	2	4	3	1	-	1	-	-	-	1	-	59	
21	1	16	2	23	-	10	-	23	1	5	-	5	-	4	1	2	-	3	-	-	-	60	
-	2	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	61	
22	1	4	-	2	-	1	-	-	-	2	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	62	
6	3	1	-	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	
25	-	1	-	24	1	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	64	
4	-	28	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65	
133	14	6	4	96	17	9	3	60	8	7	1	25	3	4	-	14	2	6	-	2	1	66	
219	-	4	-	164	1	3	-	45	-	10	-	6	-	1	-	6	-	2	-	3	-	67	
27	-	1	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	68	
275	-	13	-	180	-	4	-	133	1	7	-	41	-	1	-	9	-	1	-	2	-	69	
269	-	9	-	185	1	2	-	55	1	-	-	17	-	-	-	1	1	1	-	2	-	70	
7	1	4	1	4	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	71	
1	1	1	2	1	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	72	
2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73	
1	3	1	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	74	
12	8	10	9	14	8	7	6	7	5	5	3	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	75	
9	1	5	2	9	2	3	-	6	1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	76	
12	19	16	7	11	10	3	1	1	5	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	77	
4	3	-	2	3	-	-	1	-	2	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	78	
15	13	-	1	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79	
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80	
1	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81	
7	4	-	-	11	7	-	4	4	-	-	-	1	-	-	1	1	-	-	-	2	1	82	
-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	83	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	84	
2	-	-	-	1	1	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	85	
4 400	1 177	1 713	597	3 637	741	1 189	419	1 930	393	558	170	462	60	140	24	154	7	82	14	64	27		

B 9. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1964 (Sommersemester 1964 und Wintersemester 1964/65)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Deutsche Studienanfänger insgesamt (Studienbeginn Sommersemester 1964 und Wintersemester 1964/65)			davon	
		männl.	weibl.	zusammen	Humanistisches Gymnasium (Altsprachliches Gymnasium)	
					männl.	weibl.
Theologie	1964	258	21	279	179	2
	1963	39	1	40	28	1
	1962	15	-	15	6	-
	1961 und früher	5	1	6	3	-
	Ohne Angabe	2	-	2	2	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1964	564	272	836	180	30
	1963	163	35	198	59	4
	1962	325	106	431	113	6
	1961 und früher	135	91	226	31	9
	Ohne Angabe	12	7	19	3	-
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1964	969	220	1 189	243	15
	1963	137	34	171	27	4
	1962	445	10	455	113	2
	1961 und früher	139	17	156	24	-
	Ohne Angabe	18	8	26	3	-
Kulturwissenschaften (einschl. Lehramt an Volksschulen, Lehramt an berufsbildenden Schulen und Leibesübungen)	1964	910	1 500	2 410	272	114
	1963	131	172	303	51	19
	1962	452	61	513	146	12
	1961 und früher	198	105	303	52	11
	Ohne Angabe	29	18	47	10	1
Naturwissenschaften	1964	495	139	634	92	4
	1963	45	18	63	6	1
	1962	190	16	206	40	1
	1961 und früher	31	17	48	9	2
	Ohne Angabe	6	3	9	1	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1964	30	1	31	1	-
	1963	38	11	49	8	-
	1962	17	2	19	-	-
	1961 und früher	39	-	39	7	-
	Ohne Angabe	6	-	6	-	-
Technische Fachrichtungen	1964	473	20	493	72	2
	1963	72	3	75	9	-
	1962	238	1	239	51	-
	1961 und früher	38	-	38	5	-
	Ohne Angabe	6	-	6	-	-
Ohne Angabe	1964	14	10	24	5	-
	1963	-	1	1	-	1
	1962	-	-	-	-	-
	1961 und früher	2	-	2	2	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1964	3 713	2 183	5 896	1 044	167
	1963	625	275	900	188	30
	1962	1 682	196	1 878	469	21
	1961 und früher	587	231	818	133	22
	Ohne Angabe	79	36	115	19	1
	Z u s a m m e n	6 686	2 921	9 607	1 853	241
Künstlerische Fachrichtungen	1964	80	70	150	9	3
	1963	24	23	47	7	2
	1962	15	9	24	5	-
	1961 und früher	20	15	35	5	-
	Ohne Angabe	2	-	2	-	-
	Z u s a m m e n	141	117	258	26	5

nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

mit der Hochschulberechtigung

Reifeprüfung einer Höheren Schule im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Realgymnasium (Neusprachliches Gymnasium)		Oberrealschule (Mathemat.- naturwiss. Gymnasium)		Deutsches Gymnasium (Klassisches Gymnasium)		Wirtschafts- oberrealschule (Wirtschafts- gymnasium)		Wirtschafts- oberschule		Abend- gymnasium		Institut zur Erlangung der Hochschulreife		Sonst. Höhere Schule (z.B. Freie Waldorf- schule)	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
11	10	48	2	13	7	-	-	-	-	1	-	1	-	2	-
1	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
122	166	221	55	15	11	5	1	6	-	5	-	2	3	4	1
30	17	64	8	6	4	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1
58	66	138	28	8	3	5	-	-	-	-	-	-	-	3	-
29	49	61	18	3	6	-	-	-	-	2	-	-	-	2	2
1	5	4	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
199	128	333	45	23	11	55	5	41	5	23	3	20	2	5	1
35	16	47	11	1	-	6	1	9	1	1	-	-	-	1	-
102	5	201	3	5	-	11	-	10	-	-	-	-	-	1	-
33	7	53	6	6	-	2	1	3	2	2	-	-	-	4	-
3	4	6	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
91	677	404	415	75	235	15	18	1	-	13	3	7	6	5	13
13	91	40	42	8	16	-	2	-	-	3	-	1	-	-	1
36	31	221	13	37	4	6	-	1	-	1	-	-	-	-	1
27	43	86	32	13	7	1	2	-	-	2	-	-	-	6	2
3	7	8	4	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
78	70	282	47	14	9	4	2	-	-	7	2	5	1	5	-
9	7	27	9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
21	8	116	7	10	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	6	15	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
5	-	9	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
8	7	17	2	1	1	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-
4	1	8	-	-	1	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-
9	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
76	10	231	8	10	-	6	-	1	-	5	-	2	-	2	-
8	2	35	1	1	-	1	-	1	-	1	-	1	-	1	-
25	1	142	-	6	-	3	-	-	-	-	-	-	-	1	-
10	-	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	6	4	4	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
585	1 067	1 532	577	151	273	86	26	49	5	55	8	37	12	23	15
104	140	234	73	18	21	7	4	10	1	7	-	3	-	4	2
251	112	830	51	66	8	27	-	12	-	1	-	1	-	6	1
111	106	243	64	22	13	3	3	3	2	6	-	-	-	13	4
8	18	24	7	1	2	2	1	-	-	-	-	-	-	1	1
1 059	1 443	2 863	772	258	317	125	34	74	8	69	8	41	12	47	23
2	14	12	7	3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
1	9	4	4	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
1	4	6	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
1	2	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	29	26	13	4	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	7

nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

mit der Hochschulberechtigung einschl. Berlin (West)				in der sowjeti- schen Besatzungs- zone/Sowjetsek- tor von Berlin erworben				im ehemaligen Deutschen Reich erworben		im Ausland erworben		ohne Angabe	
Abschluß einer sonst. Fachschule (mit oder ohne Sonderprüfung)		Sonstige Prüfung (z.B. Begabten- prüfung) bzw. Be- rechtigung		Kleine Matrikel									
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	1	-	3	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2	-	1
-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
-	1	1	-	-	-	3	-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	9	1	-	1
-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	2	-	-	-	1	-	1	-	4	1	-	-
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2
1	-	7	8	-	-	-	-	-	-	3	3	-	1
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	3	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	3	3	-	-
-	-	4	2	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	5	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	8	-	1	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	-	17	8	2	-	-	-	-	-	27	7	-	3
-	-	10	1	4	-	-	-	-	-	10	2	1	1
-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	5	1	-	1
1	1	5	1	8	-	5	-	2	-	10	6	-	1
-	-	9	2	3	-	-	-	-	-	2	1	4	3
8	1	41	12	19	-	5	-	2	-	54	17	5	9
9	8	44	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	2	6	2	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
5	2	1	6	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	13	51	42	-	1	-	1	-	-	3	1	-	-

B 10. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1964 (Sommersemester 1964 und Wintersemester 1964/65)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Deutsche Studienanfänger mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern insgesamt (Studienbeginn Sommersemester 1964 und Wintersemester 1964/65)			davon	
		männl.	weibl.	zus.	Humanistisches Gymnasium (Altsprachliches Gymnasium)	
					männl.	weibl.
Theologie	1964	222	17	239	159	2
	1963	30	1	31	22	1
	1962	11	-	11	4	-
	1961 und früher	3	1	4	1	-
	Ohne Angabe	2	-	2	2	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1964	372	178	550	137	26
	1963	108	20	128	34	3
	1962	221	54	275	88	4
	1961 und früher	71	60	131	19	7
	Ohne Angabe	8	5	13	2	-
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1964	701	156	857	191	12
	1963	81	25	106	15	2
	1962	313	7	320	76	-
	1961 und früher	98	12	110	21	-
	Ohne Angabe	12	3	15	2	-
Kulturwissenschaften (einschl. Lehramt an Volksschulen, Lehramt an berufsbildenden Schulen und Leibesübungen)	1964	845	1 308	2 153	250	97
	1963	115	137	252	44	17
	1962	425	41	466	139	8
	1961 und früher	168	84	252	46	9
	Ohne Angabe	23	13	36	7	1
Naturwissenschaften	1964	438	124	562	79	3
	1963	30	13	43	5	-
	1962	179	11	190	38	1
	1961 und früher	24	12	36	5	1
	Ohne Angabe	4	2	6	-	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1964	18	1	19	1	-
	1963	27	6	33	8	-
	1962	11	2	13	-	-
	1961 und früher	24	-	24	5	-
	Ohne Angabe	4	-	4	-	-
Technische Fachrichtungen	1964	374	10	384	53	2
	1963	53	-	53	8	-
	1962	206	1	207	45	-
	1961 und früher	29	-	29	3	-
	Ohne Angabe	5	-	5	-	-
Ohne Angabe	1964	13	9	22	5	-
	1963	-	1	1	-	1
	1962	-	-	-	-	-
	1961 und früher	2	-	2	2	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1964	2 983	1 803	4 786	875	142
	1963	444	203	647	136	24
	1962	1 366	116	1 482	390	13
	1961 und früher	419	169	588	102	17
	Ohne Angabe	58	23	81	13	1
	Z u s a m m e n	5 270	2 314	7 584	1 516	197
Künstlerische Fachrichtungen	1964	67	58	125	8	3
	1963	17	20	37	5	2
	1962	14	6	20	5	-
	1961 und früher	17	8	25	5	-
	Ohne Angabe	2	-	2	-	-
	Z u s a m m e n	117	92	209	23	5

mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

mit der Hochschulberechtigung

einschl. Berlin (West)

Abschluß einer sonst. Fachschule (mit oder ohne Sonderprüfung)		Sonstige Prüfung (z.B. Begabtenprüfung) bzw. Berechtigung		Kleine Matrikel		in der sowjetischen Besatzungszone/Sowjetsektor von Berlin erworben		im ehemaligen Deutschen Reich erworben		im Ausland erworben		ohne Angabe	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-
-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	-
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	6	6	-	-	-	-	-	-	3	1	-	-
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-
-	-	3	2	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	5	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	-	14	6	2	-	-	-	-	-	20	2	-	-
-	-	9	1	2	-	-	-	-	-	4	2	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	-	-
1	1	4	1	8	-	1	-	2	-	6	4	-	-
-	-	6	2	2	-	-	-	-	-	1	1	2	1
8	1	33	10	14	-	1	-	2	-	35	10	2	2
6	6	36	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	1	2	2	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
3	2	-	3	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	9	38	31	-	1	-	-	-	-	3	1	-	-

B 11. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
A. Akademiker insgesamt	12 553	5 929	18 482
Beamte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	5 199	2 532	7 731
davon Hochschullehrer	306	186	492
Lehrer	1 485	718	2 203
Geistliche	393	179	572
Richter, Staatsanwälte	608	306	914
Höhere Medizinalbeamte	367	176	543
Höhere technische Beamte	578	272	850
Sonstige Beamte (auch Offiziere)	1 462	695	2 157
Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	2 569	1 103	3 672
davon Hochschullehrer	7	6	13
Lehrer	33	15	48
Juristen	135	59	194
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	117	52	169
Apotheker	27	14	41
Ingenieure, Architekten, Chemiker	1 399	617	2 016
Wirtschaftsprüfer	22	10	32
Sonstige Angestellte	829	330	1 159
Angehörige freier Berufe mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	4 083	1 990	6 073
davon Rechtsanwälte, Notare	564	266	830
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	2 443	1 187	3 630
Apotheker	217	123	340
Ingenieure, Architekten, Chemiker	400	204	604
Wirtschaftsprüfer	74	26	100
Freiberuflich tätige Lehrer	18	8	26
Sonstige freie Berufe	367	176	543
Selbständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	103	41	144
Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	560	235	795
davon Fabrikanten, Großhändler	421	183	604
Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	139	52	191
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	39	28	67

noch B 11. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
B. Nichtakademiker insgesamt	23 958	6 878	30 836
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 764	2 104	8 868
davon Offiziere, Wehrmachts- und Bundeswehrbeamte, sonstige Militärberufe	866	306	1 172
Lehrer	1 079	382	1 461
Beamte des höheren Dienstes	308	156	464
Beamte des gehobenen Dienstes	2 505	823	3 328
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	2 006	437	2 443
Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	7 060	2 093	9 153
davon leitende Angestellte	3 772	1 138	4 910
Lehrer	21	11	32
Werkmeister	410	94	504
Kaufmännische, Verwaltungs- und sonstige Angestellte	2 857	850	3 707
Arbeiter insgesamt	2 478	420	2 898
davon Facharbeiter, unselbständige Handwerker	1 590	250	1 840
angelernte Arbeiter	627	135	762
Landarbeiter	34	3	37
nichtgelernte Arbeiter	227	32	259
Angehörige freier Berufe ohne abgeschlossene Hochschulbildung	768	313	1 081
Selbständige Landwirte, Bauern ohne abgeschlossene Hochschulbildung	1 526	346	1 872
Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	5 263	1 569	6 832
davon Fabrikanten, Großhändler	1 388	487	1 875
Einzelhändler, Gastwirte	1 197	344	1 541
selbständige Handwerker	1 719	435	2 154
sonstige selbständige Gewerbetreibende	959	303	1 262
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	99	33	132
C. Ohne Beruf und Berufsangabe	317	161	478
Studierende insgesamt	36 828	12 968	49 796

B 12. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen nach Finanzierung des Studiums und Hochschulart im Sommersemester 1964

Überwiegende Finanzierung im Sommersemester 1964	Deutsche Studierende an den wissenschaftl. Hochschulen insgesamt			davon an den (der)						Deutsche Studierende an den Kunst- hochschulen		
				Univer- sitäten		Technischen Hochschule		Theolo- gischen 1) Hochschulen				
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
Mittel der Eltern	16 054	6 392	22 446	12804	6195	3091	130	159	67	237	223	457
Mittel des Ehegatten	283	149	432	212	144	69	3	2	2	5	18	23
Honnefer Modell												
Anfangsförderung	1 474	617	2 091	1100	575	231	8	143	34	13	10	23
Hauptförderung	4 073	922	4 995	2926	881	801	10	346	31	70	35	105
Dayer. Stipendium für besonders Begabte	273	48	321	210	46	59	2	4	-	4	-	4
Öffentl. Mittel nach dem Lastenausgleich- bzw. Bundesvertriebenengesetz	946	286	1.232	770	274	161	5	15	7	15	6	21
Öffentl. Mittel in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen 2)	1 922	618	2 540	1544	582	336	15	42	21	42	29	71
Öffentl. Mittel in Form von Darlehen	98	9	107	69	7	29	1	-	1	1	-	1
Öffentliche Stiftungen 3)	294	42	336	228	39	36	1	30	2	11	3	14
Nichtöffentl. Mittel in Form von ver- lorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder priv. Ver- einigungen 4)	208	39	247	148	35	38	-	22	4	1	5	6
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern insgesamt	3 751	579	4 330	3 007	562	708	8	36	9	154	44	198
Erwerbstätigkeit überwiegend im fachl. Zusammenhang mit dem Studium	1 328	210	1 538	875	201	445	4	8	5	63	17	80
Erwerbstätigkeit geringfügig im fachl. Zusammenhang mit dem Studium	463	60	523	378	60	80	-	5	-	18	5	23
Erwerbstätigkeit in keinem fachl. Zusammenhang mit dem Studium	1 960	309	2 269	1754	301	183	4	23	4	73	22	95
Sonstige eigene Mittel 5)	480	110	590	390	105	84	4	6	1	9	5	14
Keine Angabe	1 286	426	1 712	1090	412	173	11	23	3	30	13	43
Z u s a m m e n	31 142	10 237	41 379	24498	9857	5816	198	828	182	592	394	986
Studierende, die im Sommersemester 1964 nicht studiert haben	4 997	2 259	7 256	3607	2109	1154	75	236	75	97	73	170
I n s g e s a m t	36 139	12 496	48 635	28105	11966	6970	273	1064	257	689	472	1151

1) Einzahl. Pädagogische Hochschule Eichstätt.- 2) Z.B. Erziehungsbeihilfen der Länder, Zuwendungen für Kriegerwaisen, Kriegsveterane, Späteinkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Beamten- und Angestelltenwaisengelder u.ä.-
3) Z.B. Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.- 4) Z.B. Firmen, private Stiftungen.- 5) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

B 13. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach Berufsziel

Berufsziel	Deutsche Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
Hochschullehrer und Lektoren	144	30	174
Lehrer an Höheren Schulen	4 378	2 362	6 740
Mittelschullehrer	334	649	983
Volksschullehrer	2 679	3 265	5 944
Diplomhandelslehrer	343	102	445
Gewerbelehrer, Landwirtschafts- und Gartenbaulehrer	106	21	127
Sonstige Lehrer	69	37	106
Archivare, Bibliothekare, Konservatoren, Museumsbeamte, Denkmalpfleger, Archäologen	74	46	120
Freie Forscher	10	6	16
Evangelische Geistliche	311	22	333
Katholische Geistliche	1 417	-	1 417
Prakt. Ärzte, Ärzte ohne nähere Bezeichnung, Berufssanitätsoffiziere	3 028	1 229	4 257
Fachärzte	1 232	597	1 829
Zahnärzte	748	269	1 017
Tierärzte, Berufsveterinäroffiziere	354	94	448
Apotheker, Berufsoffiziere der Pharmazie	606	723	1 329
Juristische Berufe ohne nähere Angabe	2 439	362	2 801
Richter, Staatsanwälte	410	63	473
Höhere Verwaltungsbeamte	250	27	277
Höhere technische Verwaltungsbeamte	62	-	62
Rechtsanwälte, Notare	492	65	557
Wirtschaftsjuristen, Syndici	212	9	221
Volkswirte, Statistiker, Sozialberufe	1 521	416	1 937
Betriebswirtschaftler, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Industriekaufmann	3 900	422	4 322
Fachpsychologen, Berufsberater, Pädagogen	317	304	621
Kunsthistoriker, Theaterberufe, Musikwissenschaft, Kunsthändler	107	51	158
Presscherufe und Dolmetscher	350	229	579
Mathematiker	408	34	442
Physiker, Astronomen, Geophysiker, Meteorologen	1 637	52	1 689
Nahrungsmittelchemiker	90	30	120
Sonstige Chemiker	998	47	1 045
Biologen, Botaniker, Zoologen	109	52	161
Geographen, Geologen, Mineralogen und sonstige Naturwissenschaftler	191	17	208
Diplom-Landwirte	150	9	159
Diplom-Gärtner	52	35	87
Brauereingenieure	132	2	135
Diplombraumeister	128	-	128
Diplom-Forstwirte	130	2	132
Architekten 1)	751	95	846
Bauingenieure	1 054	4	1 058
Vermessungsingenieure	126	2	128
Maschinen- und Flugzeugbauingenieure	1 395	4	1 399
Elektroingenieure	1 305	8	1 313
Wirtschaftsingenieure	271	-	271
Patentanwälte	39	1	40
Bildende Künstler	303	207	510
Musiker, Sänger und Tänzer	140	95	235
Sonstige Berufe	30	5	35
Bereits in Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	288	51	339
Ohne Angabe und Berufsziel unbekannt	1 208	816	2 024
I n s g e s a m t	36 828	12 968	49 796

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei "Bildende Künstler" gezählt.

B 14. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit

Grundstudienfach	Deutsche Studierende															
	insgesamt			davon												
				römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige Religionsgemeinschaft		gemeinschaftslos		ohne Angabe		
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Katholische Theologie	1604	69	1673	1603	69	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Theologie	344	41	385	1	-	342	41	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	4266	1826	6092	2088	868	2023	893	1	1	18	11	30	34	55	19	-
Zahnmedizin	750	270	1020	395	123	336	141	-	-	2	1	8	1	9	-	-
Tiermedizin	357	95	452	191	34	154	48	-	-	1	1	3	8	3	-	-
Pharmazie	612	721	1333	301	331	297	371	1	-	2	2	4	10	7	-	-
Rechtswissenschaft	3838	527	4365	1890	228	1305	281	2	1	13	1	75	10	52	-	-
Volkswirtschaftslehre	1768	331	2099	793	129	908	189	1	-	5	3	43	8	21	-	-
Betriebswirtschaftslehre	4203	551	4754	1349	245	2219	286	-	-	12	1	81	14	42	-	-
Volks- und Betriebswirtschaft ge- meinsam	123	24	147	69	16	53	8	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Soziologie	271	149	420	109	47	143	94	-	-	1	1	13	5	5	-	-
Politische Wissenschaften	95	27	122	40	7	45	18	-	-	1	1	2	1	6	-	-
Philosophie, Psychologie, Pädagogik	689	409	1098	432	175	210	204	-	1	5	7	32	17	10	-	-
Lehramt an Volksschulen	2665	3258	5923	1958	2058	685	1173	-	-	5	3	6	16	11	-	-
Lehramt an berufsbildenden Schulen	88	18	106	70	11	18	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschichte	511	282	793	312	151	176	121	-	-	2	1	10	3	11	-	-
Germanistik (Deutsch)	1317	1209	2526	727	609	545	568	-	-	12	2	19	22	14	-	-
Alte Sprachen	581	199	780	421	122	145	73	-	-	3	3	8	-	4	-	-
Neue Sprachen	862	1141	2003	495	568	311	532	1	-	3	9	17	19	5	-	-
Vergleichende Sprachwissenschaft, Philologie außereuropäischer Sprachen	29	25	54	13	3	16	21	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Kunstwissenschaftliche Fächer, Zeitungswissenschaft	278	247	525	117	89	133	147	-	1	1	2	17	6	10	-	-
Sonstige Fächer und Fächer ohne näh. Angabe der philos. Fakultät	5	2	7	2	1	2	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Leibesübungen	283	87	370	179	49	101	35	-	-	2	-	-	2	1	-	-
Mathematik, angewandte Mathematik	463	66	529	260	43	180	19	-	-	1	2	13	1	9	-	-
Physik	1644	53	1697	814	19	774	33	1	-	12	-	29	-	14	-	-
Mathematik und Physik gemeinsam	911	199	1110	531	122	357	70	-	-	2	1	12	5	9	-	-
Chemie	1391	211	1602	716	112	634	95	1	-	5	-	21	4	14	-	-
Biologie, Botanik, Zoologie, Anthro- pologie	383	210	593	183	89	184	107	-	-	2	1	11	9	5	-	-
Geographische und geologische Fächer	358	62	420	168	30	173	29	-	-	3	-	11	2	3	-	-
Sonstige Naturwissenschaften (Pa- läontologie)	17	10	27	9	6	6	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft und Gartenbau	216	44	260	120	20	95	23	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Brauwesen	264	2	266	141	-	116	2	-	-	-	-	2	-	5	-	-
Forstwirtschaft	128	2	130	65	1	60	-	-	-	1	1	-	-	2	-	-
Bauwesen	1833	100	1933	907	39	847	58	-	-	15	1	44	2	20	-	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	146	2	148	26	1	48	1	-	-	-	-	1	-	1	-	-
Maschinenbauwesen	1467	4	1471	714	-	702	1	1	-	5	2	31	1	14	-	-
Elektrotechnik	1353	8	1361	740	4	560	3	-	-	3	1	20	-	15	-	-
Bildende Künste	450	313	763	244	119	181	143	-	-	1	1	17	7	7	-	-
Musik	239	159	398	140	74	82	71	-	1	2	4	6	1	9	-	-
Ohne Angabe	26	15	41	17	9	9	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	36828	12968	49796	19920	6651	15710	5922	9	5	145	63	646	309	393	110	-

B 15. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern nach Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit

Grundstudienfach	Deutsche Studierende mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern														
	insgesamt			davon											
				römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige Religionsgemeinschaft		gemeinschaftslos		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Katholische Theologie	1214	50	1264	1213	50	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Theologie	286	34	320	1	-	285	34	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	2656	1086	3742	1547	606	1025	446	1	1	10	7	36	16	37	10
Zahnmedizin	476	157	633	299	90	166	61	-	-	2	1	5	1	4	4
Tiermedizin	233	59	292	142	28	87	25	-	-	-	-	-	3	4	3
Pharmazie	381	510	891	218	259	156	237	1	-	2	1	1	6	3	7
Rechtswissenschaft	2627	325	2952	1462	166	1089	146	2	-	10	1	37	7	27	5
Volkswirtschaftslehre	1161	181	1342	590	86	530	88	-	-	2	2	26	4	13	1
Betriebswirtschaftslehre	2489	326	2815	1365	180	1061	131	-	-	5	1	39	10	19	4
Volks- und Betriebswirtschaft ge- meinsam	82	20	102	55	15	27	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Soziologie	158	86	244	75	34	79	46	-	-	-	-	4	4	-	2
Politische Wissenschaften	50	12	62	25	3	23	8	-	-	1	-	-	1	1	-
Philosophie, Psychologie, Pädagogik	543	249	792	367	125	146	103	-	1	4	3	21	13	5	4
Lehramt an Volksschulen	2576	3051	5627	1901	1956	655	1071	-	-	4	3	5	13	11	8
Lehramt an berufsbildenden Schulen	82	16	98	65	11	17	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschichte	367	192	559	245	121	107	66	-	-	1	-	6	1	8	4
Germanistik (Deutsch)	1026	838	1864	589	478	408	342	-	-	11	-	8	11	10	7
Alte Sprachen	500	167	667	368	109	119	55	-	-	2	2	7	-	4	1
Neue Sprachen	671	788	1459	413	443	241	321	1	-	1	7	11	10	4	7
Vergleichende Sprachwissenschaft, Philologie außereuropäischer Sprachen	16	16	32	8	2	8	14	-	-	-	-	-	-	-	-
Kunstwissenschaftliche Fächer, Zeitungswissenschaft	156	119	275	82	56	63	60	-	1	-	-	7	1	4	1
Sonstige Fächer und Fächer ohne näh. Angabe der philos. Fakultät	3	2	5	1	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	273	80	353	174	46	96	31	-	-	2	-	-	2	1	1
Mathematik, angewandte Mathematik	378	53	431	225	37	136	13	-	-	-	1	10	1	7	1
Physik	1350	41	1391	721	15	588	25	-	-	9	-	21	-	11	1
Mathematik und Physik gemeinsam	824	184	1008	498	115	308	64	-	-	2	1	9	3	7	1
Chemie	1166	180	1346	650	104	487	73	1	-	5	-	14	3	9	-
Biologie, Botanik, Zoologie, Anthro- pologie	321	163	484	165	80	143	74	-	-	2	-	8	7	3	2
Geographische und geologische Fächer	282	45	327	140	26	130	16	-	-	2	-	7	2	3	1
Sonstige Naturwissenschaften (Palä- ontologie)	15	8	23	9	5	6	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft und Gartenbau	169	27	196	104	13	64	14	-	-	-	-	-	-	1	-
Brauwesen	171	1	172	109	-	58	1	-	-	-	-	2	-	2	-
Forstwirtschaft	100	1	101	56	1	41	-	-	-	1	-	-	-	2	-
Bauwesen	1316	49	1365	733	28	529	21	-	-	12	-	32	-	10	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	132	2	134	93	1	37	1	-	-	-	-	1	-	1	-
Maschinenbauwesen	1106	3	1109	604	-	465	-	1	-	3	2	21	1	12	-
Elektrotechnik	1146	6	1152	672	4	435	1	-	-	5	1	24	-	10	-
Bildende Künste	368	247	615	208	127	138	109	-	-	1	1	14	5	7	5
Musik	215	134	349	131	69	71	54	-	1	2	3	4	1	7	6
Ohne Angabe	24	12	36	17	8	7	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	27109	9520	36629	16340	5498	10034	3769	7	4	101	37	380	126	247	86

B 16. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtl. Prüfungsjahr

Studierende Prüfungsabschlüsse Fächer	Deutsche Studie- rende insgesamt		Voraussichtliches Prüfungsjahr											
			1965		1966		1967		1968		1969 und später		Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Studierende insgesamt	4 105	2 145	961	443	981	476	647	363	545	315	354	186	617	362
Von den Studierenden erstrebte Prüfungsabschlüsse insgesamt	9 668	4 758	2 219	944	2 337	1 039	1 493	818	1 301	708	855	438	1 463	811
davon in den Fächern														
Religion katholisch	207	91	47	10	40	16	43	14	35	18	10	14	32	19
" evangelisch	25	18	8	7	3	3	5	4	1	2	4	1	4	
Deutsch	1 205	766	288	146	285	177	185	139	163	119	107	71	177	114
Latein	794	316	201	71	203	71	126	54	108	39	54	30	102	51
Griechisch	348	65	91	14	106	16	44	13	40	10	21	4	46	8
Französisch	504	602	132	131	110	158	74	82	65	86	54	40	69	105
Englisch	908	744	233	166	217	174	142	120	112	100	82	71	122	113
Spanisch	24	18	5	6	7	4	4	3	2	1	2	2	4	2
Italienisch	15	13	5	3	1	5	3	3	2	1	1	1	3	-
Russisch	17	21	2	6	3	5	3	3	4	1	3	2	2	4
Sonstige neue Sprachen	8	8	3	3	1	-	2	5	1	-	-	-	1	-
Geschichte	1 087	492	241	80	287	122	144	77	150	76	98	56	167	81
Wirtschaftswissenschaften	76	15	25	2	22	2	8	3	8	1	2	1	11	6
Sozialkunde (Politische Wissenschaften)	215	112	26	7	33	21	29	19	49	28	33	11	45	20
Erdkunde	949	356	233	73	259	77	130	59	110	57	80	30	137	60
Mathematik	767	180	172	31	144	22	141	44	100	25	79	17	131	41
Physik	658	144	152	24	121	16	127	37	77	19	66	15	115	33
Chemie	565	224	114	47	145	34	82	41	85	37	49	23	90	42
Biologie	575	225	116	44	145	38	85	42	86	37	52	23	91	41
Leibesübungen	475	154	76	24	134	28	78	35	70	23	47	18	70	26
Kunsterziehung	124	107	25	32	42	32	18	11	15	16	5	5	19	11
Musik	86	60	18	14	19	17	19	10	18	9	1	1	11	9
Ohne Angabe	36	27	6	3	10	1	1	-	-	3	5	2	14	18

B 17. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65 nach Fächerverbindungen und voraussichtlichem Prüfungsjahr

Fächerverbindung	Deutsche Studierende insgesamt		Davon mit voraussichtlichem Prüfungsjahr												Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe	
			1965		1966		1967		1968		1969 und später					
			m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Englisch, Französisch	283	288	73	65	50	75	44	32	38	41	32	18	46	57		
Englisch, Französisch, Spanisch	8	4	1	1	4	-	2	1	-	-	1	1	-	1		
Englisch, Erdkunde	52	18	18	5	19	7	7	2	4	2	2	1	2	1		
Englisch, Erdkunde, Geschichte	13	4	3	-	2	2	-	1	2	-	2	1	4	-		
Englisch und sonstiges Fach	3	7	2	1	-	2	1	3	-	-	-	1	-	-		
Deutsch, Englisch	204	203	58	51	47	43	35	40	23	27	17	16	24	26		
Deutsch, Französisch	53	115	18	30	16	30	5	18	8	23	2	3	4	11		
Deutsch, Französisch, Spanisch	3	6	1	2	-	-	-	2	2	1	-	-	-	1		
Deutsch, Französisch, Geschichte	6	8	2	1	2	-	-	2	-	-	1	3	1	2		
Deutsch, Latein	106	71	42	18	17	19	19	12	12	7	5	3	11	12		
Deutsch, Geschichte	36	29	4	3	2	4	4	7	9	5	4	3	13	7		
Deutsch, Geschichte, Englisch	21	23	3	1	4	4	5	5	4	1	3	9	2	3		
Deutsch, Geschichte, Erdkunde	332	105	82	20	102	33	46	13	30	15	30	12	42	12		
Deutsch, Geschichte, Sozialkunde	157	89	14	6	18	15	20	16	42	21	25	9	38	22		
Deutsch, Geschichte, Russisch	4	4	2	2	-	1	1	-	1	-	-	-	-	1		
Deutsch, Geschichte, Latein	13	7	2	-	4	2	2	-	3	1	1	2	1	2		
Deutsch und sonstiges Fach	21	19	8	4	4	3	2	2	-	3	4	3	3	4		
Latein, Englisch	88	48	18	11	27	10	15	9	14	4	6	7	8	7		
Latein, Französisch	58	63	17	13	13	16	10	13	5	4	6	8	7	9		
Latein, Französisch, Geschichte	4	3	-	2	-	-	-	-	2	1	2	-	-	-		
Latein, Griechisch, Deutsch	78	20	16	2	24	8	12	3	12	3	4	-	10	4		
Latein, Griechisch, Geschichte	261	44	71	12	81	8	30	10	29	6	15	4	35	4		
Latein, Geschichte	9	1	-	-	4	-	2	-	2	-	-	-	1	1		
Geschichte, Englisch	104	89	33	22	33	22	13	14	7	12	4	9	14	10		
Geschichte, Französisch	36	64	8	9	10	26	4	6	5	7	4	3	5	13		
Geschichte, Englisch, Sozialkunde	24	6	3	-	6	1	4	1	4	3	4	1	3	-		
Geschichte und sonstiges Fach	7	4	3	2	2	1	-	-	1	1	-	-	1	-		
Mathematik, Physik	654	141	152	24	119	16	126	37	75	18	66	14	116	32		
Mathematik, Erdkunde	47	23	12	4	13	5	5	4	7	5	4	-	6	5		
Chemie, Biologie	10	8	3	1	3	2	1	-	1	3	1	-	1	2		
Chemie, Biologie, Erdkunde	407	180	88	40	95	27	59	34	60	30	36	15	69	34		
Wirtschaftswissenschaften; Erdkunde	61	11	22	1	18	1	7	3	4	1	2	1	8	4		
Wirtschaftswissenschaften; Englisch	6	3	2	1	-	-	1	-	2	-	-	-	1	2		
Katholische Religion, Latein	56	32	13	5	6	5	10	2	12	8	5	5	10	7		
Katholische Religion, Latein, Geschichte	18	2	3	-	6	2	2	-	2	-	1	-	4	-		
Katholische Religion, Deutsch	65	29	20	2	12	8	15	6	5	4	3	4	10	5		
Katholische Religion, Deutsch, Geschichte	24	4	4	1	7	-	4	1	6	1	-	-	3	1		
Katholische Religion, Englisch	14	7	3	1	2	-	5	2	4	3	-	1	-	-		
Katholische Religion, Französisch	9	7	2	1	1	1	3	-	1	1	-	-	2	4		
Katholische Religion, Chemie, Biologie	7	7	1	-	1	-	-	2	2	-	1	4	2	1		
Katholische Religion und sonstiges Fach	13	2	1	-	4	-	4	-	3	1	-	-	1	1		
Evangelische Religion, Latein	4	6	3	3	1	-	-	1	-	1	-	1	-	-		
Evangelische Religion, Deutsch	10	5	1	1	1	1	2	3	-	-	3	-	3	-		
Evangelische Religion und sonstiges Fach	11	7	4	3	1	2	3	-	1	1	1	-	1	1		
Leibeserziehung, Latein	93	18	16	5	19	1	22	3	15	4	9	-	12	5		
Leibeserziehung, Deutsch	63	23	8	2	20	5	13	6	6	6	5	3	11	1		
Leibeserziehung, Englisch	79	39	15	5	20	6	7	10	9	6	11	6	17	6		
Leibeserziehung, Französisch	32	31	7	6	12	7	4	7	3	3	4	3	2	5		
Leibeserziehung, Mathematik	57	12	8	2	11	1	8	3	15	1	7	3	8	2		
Leibeserziehung, Chemie, Biologie	135	25	20	2	43	6	21	6	22	3	11	3	18	5		
Leibeserziehung und sonstiges Fach	13	5	1	2	9	1	2	-	-	-	-	-	1	2		
Kunsterziehung	122	101	25	31	42	28	18	11	14	16	5	4	18	11		
Musik	85	59	18	14	19	17	19	10	17	9	1	1	11	8		
Sonstige Fächerverbindungen und ohne Angabe	26	16	7	3	5	2	3	-	-	2	4	1	7	8		

B 18. Ausländische Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1964/65

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
					Universitäten		der Techn. Hochschule München		Theologischen Hochschulen		Kunst-hochschulen	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Belgien	5	2	7	1	2	1	-	3	-	-	-
2	Bulgarien	5	2	7	3	2	2	-	-	-	-	-
3	Dänemark	3	1	4	-	1	2	-	-	-	1	-
4	Finnland	17	21	38	14	20	2	1	1	-	-	-
5	Frankreich	15	16	31	12	15	2	-	-	-	1	1
6	Griechenland	634	64	698	337	54	287	8	-	-	10	2
7	Großbritannien und Nordirland	38	27	65	34	20	-	-	-	-	4	7
8	Irland	2	3	5	2	1	-	-	-	-	-	2
9	Island	14	3	17	5	1	9	-	-	-	-	2
10	Italien	77	16	93	36	10	25	1	4	-	12	5
11	Jugoslawien	30	12	42	16	10	11	1	-	-	3	1
12	Luxemburg	37	3	40	10	2	27	1	-	-	-	-
13	Niederlande	30	4	34	22	3	3	1	2	-	3	-
14	Norwegen	260	44	304	210	43	49	1	-	-	1	-
15	Österreich	261	59	320	126	49	90	4	25	1	20	5
16	Polen	2	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-
17	Portugal	12	1	13	5	1	5	-	-	-	2	-
18	Schweden	48	25	73	38	20	10	1	-	-	-	4
19	Schweiz	71	21	92	47	15	12	-	2	-	10	6
20	Spanien	49	9	58	26	6	9	-	-	-	14	3
21	Tschechoslowakei	2	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-
22	Türkei	149	6	155	71	4	73	1	-	-	5	1
23	Ungarn	45	9	54	38	8	5	-	-	-	2	1
24	Föderation Nigeria	34	1	35	28	1	6	-	-	-	-	-
25	Ghana	42	3	45	39	3	1	-	-	-	2	-
26	Republik Südafrika	10	3	13	6	2	2	-	-	-	2	1
27	Vereinigte Arabische Republik (Ägypten)	124	4	128	85	1	39	1	-	-	-	2
28	Übriges Afrika	73	3	76	56	3	13	-	2	-	2	-
29	Bolivien	20	2	22	9	1	11	-	-	-	-	1
30	Brasilien	24	6	30	9	4	14	-	1	-	-	2
31	Chile	17	3	20	11	2	6	1	-	-	-	-
32	Kanada	17	5	22	16	3	1	-	-	-	-	2
33	Mexiko	13	5	18	7	3	3	-	2	-	1	2
34	USA	213	96	309	170	81	16	-	3	-	24	15
35	Übriges Amerika	82	12	94	46	9	31	-	-	-	5	3
36	Indien	99	17	116	47	17	50	-	2	-	-	-
37	Indonesien	47	13	60	31	13	15	-	-	-	1	-
38	Irak	103	4	107	72	4	31	-	-	-	-	-
39	Iran	455	19	474	324	18	127	-	-	-	4	1
40	Israel	35	6	41	22	5	13	-	-	-	-	1
41	Japan	23	18	41	15	8	1	-	-	-	7	10
42	Jordanien	112	2	114	84	2	28	-	-	-	-	-
43	Libanon	42	4	46	25	3	17	-	-	-	-	1
44	Saudi-Arabien	21	-	21	15	-	6	-	-	-	-	-
45	Süd-Korea	24	6	30	20	5	4	-	-	-	-	1
46	Syrien	173	-	173	120	-	52	-	1	-	-	-
47	Taiwan (Formosa)	33	8	41	27	5	5	-	-	-	1	3
48	Thailand	23	1	24	15	1	7	-	-	-	1	-
49	Übriges Asien	48	8	56	36	6	12	-	-	-	-	2
50	Australien	4	3	7	3	1	1	-	-	-	-	2
51	Neuseeland	2	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-
52	Staatenlos	78	17	95	62	17	14	-	-	-	2	-
53	Ungeklärt und ohne Angabe	16	8	24	12	8	3	-	-	-	1	-
Ausländische Studierende insgesamt		3 813	627	4 440	2 469	515	1 155	22	48	1	141	89

nach Staatsangehörigkeit, Studienbereich und Hochschulart

Theologie		davon in den Studienbereichen																Lfd. Nr.
		Allgemeine, Zahn-, Tiermedizin, Pharmazie		Rechts- und Wirtschaftswissenschaften		Sprach- und sonst. Kulturwissenschaften		Naturwissenschaften		Land- und Forstwirtschaft		Technische Fachrichtungen		Künstlerische Fachrichtungen		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
3	-	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	1	1	-	-	-	-	2	1	-	-	2	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	3
2	-	8	14	2	2	2	4	1	-	-	-	2	1	-	-	-	-	4
2	-	1	-	2	-	5	15	3	-	-	-	1	-	1	1	-	-	5
-	-	158	31	93	1	30	17	81	6	1	-	261	7	10	2	-	-	6
-	-	9	1	5	1	14	17	6	1	-	-	-	-	4	7	-	-	7
-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	2	-	9
7	-	3	1	14	-	7	8	12	-	6	-	16	1	12	5	-	-	10
2	-	5	3	5	-	5	6	2	1	-	-	8	1	3	1	-	-	11
-	-	-	-	4	-	3	2	5	-	-	-	25	1	-	-	-	-	12
14	-	1	-	5	1	3	2	1	-	2	1	1	-	3	-	-	-	13
-	-	188	40	22	-	1	2	3	-	1	1	44	1	1	-	-	-	14
3	1	23	17	56	8	17	22	36	2	8	-	67	4	20	5	1	-	15
-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	1	-	1	-	1	1	2	-	-	-	5	-	2	-	-	-	17
1	-	35	17	-	-	2	3	1	-	1	-	8	1	-	4	-	-	18
28	1	1	1	7	3	13	10	-	-	4	-	8	-	10	6	-	-	19
6	1	-	-	10	-	10	5	3	-	1	-	5	-	14	3	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	21
-	-	16	-	46	1	5	3	9	-	2	-	66	1	5	1	-	-	22
1	-	12	5	11	1	8	1	7	1	-	-	4	-	2	1	-	-	23
-	-	23	-	5	1	-	-	-	-	1	-	5	-	-	-	-	-	24
-	-	33	2	5	-	-	1	-	-	1	-	1	-	2	-	-	-	25
1	-	2	-	1	-	2	2	1	-	-	-	1	-	2	1	-	-	26
-	-	53	1	17	-	7	-	12	1	-	-	35	-	-	2	-	-	27
2	-	33	2	10	-	4	1	13	-	1	-	8	-	2	-	-	-	28
-	-	2	1	6	-	-	-	4	-	-	-	8	-	-	1	-	-	29
3	-	-	-	4	2	1	1	5	-	5	-	6	-	-	2	-	1	30
-	-	1	-	2	-	8	2	1	-	1	1	4	-	-	-	-	-	31
2	-	4	-	1	1	6	2	4	-	-	-	-	-	-	2	-	-	32
3	-	2	-	3	2	-	1	3	-	-	-	1	-	1	2	-	-	33
21	2	34	6	19	2	80	62	23	8	2	-	10	-	24	15	-	1	34
1	-	17	4	17	1	7	4	6	-	2	-	26	-	5	3	1	-	35
3	-	22	12	6	1	7	3	13	1	1	-	48	-	-	-	-	-	36
1	-	19	5	7	2	2	4	3	1	3	-	13	-	1	-	-	1	37
-	-	55	2	12	-	1	2	2	6	3	-	26	-	-	-	-	-	38
-	-	249	13	33	1	9	2	45	2	30	-	84	-	4	1	1	-	39
-	-	13	2	3	-	1	1	6	1	-	-	12	-	-	1	-	1	40
2	2	1	1	4	1	6	4	2	-	-	-	1	-	7	10	-	-	41
-	-	71	2	11	-	-	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	20	2	2	-	-	1	4	-	-	-	16	-	-	1	-	-	43
-	-	10	-	5	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	44
1	1	1	1	7	-	9	3	2	-	1	-	3	-	-	1	-	-	45
-	-	102	-	12	3	3	-	5	-	-	-	51	-	-	-	-	-	46
-	-	6	-	12	3	4	2	6	-	-	-	4	-	1	3	-	-	47
-	-	10	-	2	-	1	1	2	-	1	-	6	-	1	-	-	-	48
-	-	13	1	13	-	7	5	5	-	2	-	8	-	-	2	-	-	49
-	-	-	-	-	-	3	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51
-	-	23	3	28	1	7	10	6	3	1	-	11	-	2	-	-	-	52
-	-	3	2	4	1	3	3	4	2	-	-	1	-	1	-	-	-	53
139	8	1 288	197	535	37	309	240	366	31	81	3	951	18	141	89	3	4	